

alle Karten.de
FÜR BESONDERE ANLÄSSE

Menu
heiraten

HOCHZEITSKARTEN
Tel. 09331-2796 - www.alle-karten.de
SWING DRUCK GmbH - Joh. Gutenberg-Str. 2 - 97199 Ochsenfurt

Wir machen Wasser weich!

Heizung Sanitär
Röper GBR
Würdinger Str. 44 - 97199 Ochsenfurt
☎ 09 331 / 53 62

Heizung • Lüftung • Sanitär

Meisterbetrieb Heiko Müller
Installation • Heizungsbau • Spenglerei

Service von Ihrem Fachmann!

Quellengasse 6 • 97199 Ochsenfurt
Telefon 09331-980576
Fax 09331-982673 • mobil 0170-2365245
mueller.sanitaer.heizung@t-online.de

DIESEN ANZEIGENPLATZ BUCHEN

RUFEN SIE UNS AN: 09331-2796
EMAIL: ANZEIGEN@MAIN-TAUBER-KURIER.DE

SCHNELLDRUCK WINGENFELD
Drucksachen aller Art • Layout & Gestaltung • Stempel

Mitglied bei
100 TOP-Dachdecker Deutschland GmbH

Mein Papa macht Dächer

Schuster Dachtechnik
Ochsenfurt 09331/2510
www.schusterdach.de

Oechsner
Pilsenerbier Ochsenfurt

Vorfriede auf die kalte Jahreszeit!
Feinwürziger Biergenuss für festliche Tage

www.oechsner.de

SAMSTAG, 15. NOVEMBER 2025

10. JAHRGANG

NUMMER 113

MAIN TAUBER KURIER

DIE LOKALE MONATSZEITUNG

Kompetente Beratung in allen Versicherungsfragen

Generalagentur Rainer Herbst
Tel. +49 9332 592 508
rainer.herbst@uniVersa.de - www.uniVersa-herbst.de
Jetzt auch bei Instagram: [herbst.universa](#)

uniVersa
VERSICHERUNGEN

... weil Qualität uns verbindet.

Marktbreiter Straße wird saniert Arbeiten starten Mitte November



Stadtbaumeister Roland Zinn (rechts) und Bürgermeister Peter Juks informieren zur Sanierung der Marktbreiter Straße in Ochsenfurt. Text/Bild: Walter Meding

Die Marktbreiter Straße, eine der wichtigsten Verkehrsachsen der Stadt Ochsenfurt, wird ab dem 17. November saniert. Neben einer neuen Asphaltdecke entsteht auf Höhe des Knaus-Hochhauses auch eine Querungshilfe für Fußgänger. Die Stadt rechnet mit einer Bauzeit von rund zwei Wochen und Gesamtkosten von etwa 250.000 Euro.

Bürgermeister Peter Juks stellte fest, dass die Sanierung bereits zu Jahresbeginn im Haushaltsentwurf vorgesehen war und vom Stadtrat fraktionsübergreifend beschlossen wurde. Die Arbeiten sind Teil eines längerfristigen Plans zur Erneuerung der Asphaltdecke. Dabei wird die Gelegenheit genutzt, um die geplante Querungshilfe gleich mit umzusetzen. „Die Marktbreiter Straße ist eine der Hauptschlagadern Ochsenfurts, ihre Qualität ließ zuletzt aber deutlich zu wünschen übrig“, so Juks weiter.

Eng getakteter Zeitplan

Wie Stadtbaumeister Roland Zinn erklärt, ist der Zeitplan eng abgestimmt: „In der Woche vom 17. bis 21. November werden vorbereitende Arbeiten durchgeführt – etwa das Einrichten der Querungshilfe und kleinere Ausbesserungen. Ab dem 24. November wird die alte Fahrbahndecke abgefräst, bevor ab dem 27. November die stadteinwärts führende Spur asphaltiert wird.“

Während der Arbeiten gilt eine Einbahnregelung. Der Verkehr wird über

die Parkflächen im Bereich Rewe und Dehner geführt, die Busse können die Baustelle weiterhin passieren. Im Anschluss wird die stadtauswärts führende Fahrspur erneuert. Bis spätestens 10. Dezember sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

Einschränkungen für Anlieger

Für Anwohnerinnen und Anwohner sowie Gewerbetreibende soll die Belastung so gering wie möglich bleiben. „Alle Geschäfte und Parkplätze – etwa bei Knaus und Rewe – bleiben erreichbar“, sagt Juks. „Nur der Parkplatz am Profi-Ruhl ist für einen Tag gesperrt.“

Die Maßnahme umfasst neben der neuen Asphaltdecke und der Querungshilfe auch neue Markierungen und Beschilderungen. Damit setzt die Stadt einen Beschluss des Stadtrats vom Juli um, der die Marktbreiter Straße künftig als Wohnstraße ausweist.

Schwerlastverkehr künftig umgeleitet

Für Fahrzeuge über 7,5 Tonnen wird die Durchfahrt künftig gesperrt, ausgenommen sind Anlieferungen. „Wir wollen den Durchgangsverkehr der schweren Lkw aus der Stadt heraushalten“, erläutert der Bürgermeister. „Dafür wurde ja auch die Südtangente gebaut, die künftig diese Transporte aufnehmen soll.“

Die Arbeiten wurden bewusst so terminiert, dass sie nach der Sperrung der Umgehungsstraße Gossmannsdorf stattfinden. Stadtbaumeister Zinn erklärt: „Das war eine der großen Bitten der APG, damit der Schülerverkehr nicht noch mehr Verzögerungen erfährt.“

Am Ende appelliert Bürgermeister Juks an die Bürgerinnen und Bürger: „Wir sprechen von etwa zwei Wochen Einschränkungen. Dafür wird die Marktbreiter Straße danach wieder in einem guten Zustand sein. Ich bitte alle um Verständnis für die Bauzeit.“

Die Stadt Ochsenfurt sucht die neue Zuckerfee ab 2026!



Vielleicht bist ja Du schon bald die neue Zuckerfee 2026 – die Krone wartet, melde Dich!

Mit ihrem strahlenden Lächeln, ihrer Herzlichkeit und ihrer Begeisterung für unsere Region verkörpert die Zuckerfee wie keine andere die süße Seele Ochsenfurts. Seit 1998 ist sie Botschafterin der Stadt Ochsenfurt, begleitet Feste, Veranstaltungen und Empfänge und steht dabei für das, was Ochsenfurt und das MainDreieck so besonders macht: Gemeinschaft, Tradition und Lebensfreude.

Nun ist es wieder so weit – ab 2026 sucht die Stadt Ochsenfurt eine neue Zuckerfee!

Wenn Du Freude am Ehrenamt hast, Deine Heimat liebst und Lust hast, Menschen mit Charme und Herzlichkeit zu begegnen, dann bist Du vielleicht genau die Richtige.

Als Zuckerfee bist Du das Gesicht der Stadt Ochsenfurt. Du repräsentierst unsere Region bei zahlreichen öffentlichen Auftritten, bei Festen, Jubiläen und Empfängen – und trägst so dazu bei, die Tradition lebendig zu halten und mit Freude weiterzugeben.

Um dieses besondere Ehrenamt übernehmen zu können, solltest Du einige Voraussetzungen mitbringen:

Arbeitskreis Geschichte Ochsenfurt erhält Kulturehrenbrief



Übergabe des Kulturehrenbriefs des Bezirkes an die Mitglieder des Ochsenfurter Arbeitskreises Geschichte v.l.: Günther Jäger, Manfred Hinkelmann, Peter Wesselowsky, Toni Gernert, Prof. Klaus Reder, Bezirksstagspräsident Stefan Funk, Dr. Astrid Eitschberger, Heinz Rasp, Pfarrer Herbert Nesser, Bezirksrätin Rosa Behon

Große Anerkennung für den Einsatz in der lokalen Geschichtsarbeit: Der Arbeitskreis Geschichte der Stadt Ochsenfurt ist beim Kulturempfang des Bezirkes Unterfranken auf Schloss Aschach mit dem Kulturehrenbrief ausgezeichnet worden. Bezirksstagspräsident Stefan Funk überreichte die Ehrung am 21. September im Rahmen der Feier, bei der insgesamt vier Kulturehrenbriefe verliehen wurden.

Der Bezirk Unterfranken lädt seit 2009 einmal jährlich zum Kulturempfang ein, um ehrenamtliches kulturelles Engagement zu würdigen. Jedes

Jahr steht dabei ein anderer Schwerpunkt im Mittelpunkt – diesmal war es die Geschichtsarbeit.

Auf Vorschlag der Bezirksrätin Rosa Behon ging eine der Auszeichnungen an den Ochsenfurter Arbeitskreis. In seiner Laudatio hob Funk den besonderen Beitrag der Gruppe zur Pflege der Erinnerungskultur hervor. So erinnere das vom Arbeitskreis initiierte „Denkmal der mutigen Frauen am Bollwerk Mainmühle“ an jene Ochsenfurterinnen, die am Ende des Zweiten Weltkriegs Barrikaden besetzten, um den US-Truppen einen kampfflosen Einmarsch zu ermöglichen. Auch die Skulptur der heiligen

Thekla auf der Alten Mainbrücke gehe auf eine Initiative des Arbeitskreises zurück.

Darüber hinaus sei der Arbeitskreis mit zahlreichen Publikationen und Projekten präsent und trage wesentlich dazu bei, die Geschichte der Stadt lebendig zu halten. „Es ist Menschen wie Ihnen zu verdanken, dass die unterfränkische Geschichte nicht in Vergessenheit gerät“, betonte Funk.

Der Bezirksstagspräsident schloss seine Laudatio mit den Worten des Philosophen George Santayana: „Wer seine Geschichte vergisst, ist dazu verdammt, sie zu wiederholen.“

Text: Walter Meding; Bild: Bezirk Ufr.

Ochsenfurter Adventsgässle – Zaubhafte Adventsstimmung in den Gassen

Wenn sich am 3. Adventswochenende (13. & 14. Dezember 2025) die Altstadt in ein funkeln- des Lichtermeer verwandelt, ist es wieder so weit: Das Ochsenfurter Adventsgässle lädt zum Entdecken, Genießen und Staunen ein – denn in jeder Gasse, jedem Hof und jedem Laden kann man den Weihnachtszauber finden!

Dieser besondere Weihnachtsmarkt, der sich durch die verwinkelten Gassen der Altstadt schlängelt, bietet eine intime und einladende Atmosphäre, die zum Verweilen und Entdecken einlädt. Hier ist alles ein wenig kleiner, aber gerade das macht den Reiz aus – man kann in Ruhe durch die Gassen schlendern, die festlich und liebevoll geschmückten Stände bewundern und die vorweihnachtliche Stimmung in vollen Zügen genießen.

Zwischen Fachwerk und festlich geschmückten Höfen erwarten Euch liebevoll dekorierte Stände, handgemachte Schätze, kreative Geschenkideen, kulinarische Leckereien und wärmende Getränke. Das Adventsgässle führt durch die Hauptstraße, Brückenstraße, Badgasse und Spitalgasse – mit vielen besonderen Stationen in Höfen, Läden und Gebäuden.

Programm-Highlights:

- Eröffnung durch die Stadtkapelle Samstag um 14 Uhr im Spitalhof
- Kindereisenbahn & Wohnzimmer des Weihnachtsmanns am Öchle (hier können die Kinder wieder ihren Wunschzettel abgeben!)
- Fliegender Weihnachtsmann in der Spitalgasse
- Aussteller, Kindereisenbahn und



- Konzert der Stadtkapelle im Kastenhof
- Konzerte in der Spitalkirche, u.a. Kerzenschein-Konzert des Chors „Oh Cappella“
- Kasperltheater im Bürgerkeller
- Taschenlampenführung für Kinder
- Vorlesung der Weihnachtsgeschichte für Kinder
- Auftritt des Grundschulchors
- Weihnachtskonzerte der Linsenspitzer
- Collegium Musicale Iuvenale & Ensemble FAINO
- Schneeballenverkauf der ev. Kirche
- Aussteller in der Zuckerstube, im Galeriele und im Rathaus

Infos und das Programmheft mit Lageplan unter: www.stadtmarketingverein-ochsenfurt.de

Erscheinungsdatum des nächsten MAIN-TAUBER-KURIER
20. Dezember 2025
Redaktionsschluss: 12. Dezember 2025

OCHSENFURTER ADVENTSGÄSSLE
SA, 13.12.2025, 14.00-21.00 UHR
SO, 14.12.2025, 14.00-20.00 UHR

In der gesamten Altstadt
Weihnachtsmarkt in den Straßen und Gassen. Leckeres und Selbstgemachtes. Handwerk, Kulinarik, Musik

[stadtmarketingverein-ochsenfurt.de](http://www.stadtmarketingverein-ochsenfurt.de)

OCHSENFURT

Stadt Ochsenfurt gestaltet Mainufer weiter Neue Querung auf Höhe der Mangstraße verbessert Ver- bindung zur Stadtpromenade



Informierten zur Gestaltung des Mainufers in Ochsenfurt (von links: Matthias Ruckert (Bauhof), Philipp und Guido Hoos, Stadtbaumeister Roland Zinn, Bürgermeister Peter Juks und Walter Spitzig (Bauamt). Text und Bild: Walter Meding

Die Stadt Ochsenfurt setzt die Aufwertung des Mainufers konsequent fort. Im Oktober wurde eine neue Querung auf Höhe der Mangstraße umgesetzt, die den Bereich zwischen der Dr.-Oechsner-Anlage und der Stadtpromenade besser miteinander verbindet. Das Projekt wurde im Arbeitskreis „Mainufer“ beraten und anschließend vom Stadtrat beschlossen. Der Haushaltsansatz für die Maßnahme betrug rund 60.000 Euro.

Die neue Querung umfasst den barrierearmen Zugang zur Stadtpromenade, der mit Geländern auf beiden Seiten ausgestattet wurde. Der Abschluss der Bauarbeiten ist für Ende November vorgesehen. Dann wird der helle Asphaltbelag aufgebracht und die Fläche vollständig fertiggestellt. Die Arbeiten wurden vom städtischen Bauamt in Zusammenarbeit mit der Firma Hoos sowie dem Bauhof Ochsenfurt realisiert.

Im Zuge der Maßnahme werden außerdem fünf neue Bäume gepflanzt und zwei Drehliegen aufgestellt. Die Grünflächen links und rechts der Querung werden zusätzlich gepflastert, um den Aufenthaltsbereich weiter aufzuwerten. Ziel ist es, das Mainufer als Naherholungsraum zu stärken und die Verbindung zwischen Promenade und Dr.-Oechsner-Anlage noch attraktiver zu gestalten.

Bürgermeister Peter Juks betont: „Mit der neuen Querung schaffen wir eine weitere wichtige Verbindung entlang des Mainufers. So wird die Stadtpromenade für Fußgängerinnen und Fußgänger noch besser erlebbar. Gleichzeitig fördern wir die Aufenthaltsqualität mit neuen Sitz- und Grünbereichen.“

Für die kommenden Jahre plant die Stadt Ochsenfurt, die Gestaltung des Mainufers schrittweise fortzusetzen. Im nächsten Schritt wird der Arbeitskreis „Mainufer“ über weitere Maßnahmen im westlichen Abschnitt beraten.

UWG nominiert Kandidaten Peter Juks tritt für dritte Amtszeit als Bürgermeister an



Die Kandidaten der UWG Ochsenfurt bei der Nominierungsversammlung (von links): Christian Halbig, Lorenz Kraemer, Christoph Lindner, Michael Schott, Florian Kuhl, Jan Gabriel, Sandro Michel, Sylvia Neubert, Dr. Dirk Werdermann, Pia Wenzel, Massimo Michel, Peter Juks, Silas Distler, Jeanette Geiger, Dagmar Wagenpahl, Felix von Zobel, Heiko Oechsner, Thomas Pfeuffer, Steffen Krämer, Matthias Schäffer, Dr. Barsom Aktas, Christof Braterschowsky, Ali Akdeniz. Text/Foto: UWG Ochsenfurt

„Anpacken. Weiterführen. Für Ochsenfurt.“ – unter diesem Motto stellt die Unabhängige Wählergemeinschaft Ochsenfurt ihr Vorhaben für die Kommunalwahl am 8. März 2026 vor. Ziel ist es, mit Peter Juks als erstem Bürgermeister und einem starken und engagierten Team von Stadträtinnen und Stadträten der UWG die Stadtentwicklung weiterhin aktiv voranzutreiben.

Die Kandidatinnen und -Kandidaten der UWG sind: 1. Peter Juks, 2. Sylvia Neubert, 3. Steffen Krämer, 4. Dr. Barsom Aktas, 5. Christof Braterschowsky, 6. Jeanette Geiger, 7. Felix v. Zobel, 8. Florian Kuhl, 9. Christian Halbig, 10. Silas Distler, 11. Sandro Michel, 12. Heiko Oechsner, 13. Lea Würzburger, 14. Michael Schott, 15. Massimo Michel, 16. Christoph Lindner, 17. Matthias Schäffer, 18. Dr. Dirk Werdermann, 19. Thomas Pfeuffer, 20. Dagmar Wagenpahl, 21. Jan Gabriel, 22. Ali Akdeniz, 23. Sandra Ötsch-Winkler, 24. Wolfgang Kuhl, Nachrücker: Pia Wenzel, Lorenz Kraemer

„In den letzten beiden Wahlperioden haben wir bereits viel bewegt“, blickt Peter Juks in der Nominierungsversammlung zurück. „Neue Bauplä-

ze in den Ortsteilen, die Erweiterung des Kultur- und Tourismusangebots, das sowohl zur Belebung der Stadt beigetragen als auch die überregionale Bekanntheit Ochsenfurts gesteigert hat.“ Als Beispiele nennt er den Kultursommer der Allianz Maindreieck, die „Musik an der Furt“, die Musiknacht und nicht zuletzt die BR-Radtour als Highlight im Jahr 2025.

Auch strukturell habe sich viel getan: Das im April eröffnete Hotel Meintz mit Veranstaltungshalle, die Sanierung des Spitals, die neu geschaffene Stadtpromenade, der Klimagarten am Bollwerk und weitere Maßnahmen zur Gestaltung der Altstadt hätten maßgeblich zur Attraktivitätssteigerung beigetragen. Zudem konnte das Angebot an Kindergarten- und Krippenplätzen weiter ausgebaut werden, sodass heute für jedes Ochsenfurter Kind ein entsprechender Platz zur Verfügung steht.

Besonders erfreulich sei laut Juks auch, dass es gelungen ist, Institutionen von überregionaler Bedeutung nach Ochsenfurt zu holen – etwa das Zentrum für Cybersecurity der THWS oder den Tourismusverband Fränkisches Weinland.

Für die kommende Wahlperiode setzt Juks auf Kontinuität und Weiter-

entwicklung. Geplante Schwerpunkte sind unter anderem: Schaffung von Wohnraum und Belebung von Leerständen, Weiterer Ausbau von Glasfaser und Mobilfunk, Verbesserung der Radwege, Unterstützung von Vereinen, dem Jugendzentrum und sozialen Einrichtungen, Nutzung Ochsenfurts als attraktiven Veranstaltungsort, Stärkung des Stadtmarketings, gute Rahmenbedingungen für das Gewerbe, Ausbau der Energieinfrastruktur, insbesondere der Fernwärmeverversorgung.

Die anwesenden UWG-Mitglieder sind sich einig: Mit Peter Juks als erstem Bürgermeister sei Ochsenfurt in den vergangenen zwölf Jahren großartig vorangekommen. Um diesen Weg fortzusetzen, sei es entscheidend, auch künftig einen Bürgermeister im Amt zu wissen, der strategisch klug, durchsetzungsstark und entscheidungsfreudig agiert – und über die Stadtgrenzen hinaus bekannt und vernetzt zum Wohle Ochsenfurts handelt.

Zum Abschluss dankte UWG-Vorsitzender Heiner von Zobel der Brauerei Oechsner für die Gastfreundschaft im Oechsner-Stübli, sowie Gerold Hohe für die professionelle Leitung der Nominierungsveranstaltung.

Sanierung des Spielplatzes in Kleinochsenfurt – Erster Bauabschnitt steht kurz vor dem Abschluss



Informierten über den Sachstand zur Sanierung des Spielplatzes in Kleinochsenfurt entlang des Radweges (v.l.): Stadtbaumeister Roland Zinn, Bürgermeister Peter Juks, Marcus Viebahn (IB Viebahn), Steffen Alsmann (Fa. Eibe), Katharina Maihöfer (IB Viebahn), Sebastian Ising (Fa. Häußlein), Ralf Englert (Fa. MSW Zaunbau)

Die Stadt Ochsenfurt investiert in die Zukunft ihrer Ortsteile: Der Spielplatz entlang des Radweges in Kleinochsenfurt wird derzeit umfassend saniert und neugestaltet. Bürgermeister Peter Juks und Stadtbaumeister Roland Zinn informierten vor Ort über den aktuellen Stand der Arbeiten.

Im Rahmen des Gemeindeentwicklungskonzepts Kleinochsenfurt wurde das Areal in zwei Bauabschnitte aufgeteilt. Der nun laufende erste Abschnitt umfasst die komplette Neugestaltung des Spielplatzes. Die Planung erfolgte durch das Büro Viebahn, die Ausführung liegt bei der Firma Häußlein. Die Spielgeräte stammen von der renommierten Firma Eibe aus Röttlingen.

„Wir wollten die Arbeiten noch in diesem Jahr abschließen – und das sieht sehr gut aus“, so Bürgermeister Peter Juks. „Die Firma Häußlein hat die Baustelle zügig umgesetzt, und mit Eibe haben wir einen starken regionalen Partner für die Spielgeräte gewonnen.“ Eine Besonderheit des neuen Spielplatzes ist eine Spielplattform auf dem bestehenden Betongebäude, die mit Treppe, Leiter und Rutsche

ausgestattet wird. Ein neuer Zaun sorgt künftig für Sicherheit, damit die Kinder unbeschwert spielen können.

Stadtbaumeister Roland Zinn zeigt sich mit dem Baufortschritt ebenfalls sehr zufrieden:

„Wir haben durchweg kompetente Partner im Boot. Die Firma Häußlein hat den alten Spielplatz rasch abgebaut und den neuen in Rekordzeit errichtet. Eibe arbeitet schneller als geplant und übernimmt auch die sicherheitsrelevante Abnahme der Geräte und des Fallschutzes. Das Planungsbüro Viebahn begleitet das Projekt fachkundig und sorgt für eine reibungslose Umsetzung.“

Die Gesamtkosten des ersten Bauabschnitts betragen rund 200.000 Euro. Davon werden 80.000 Euro durch das Amt für Ländliche Entwicklung gefördert. Der zweite Bauabschnitt – die Gestaltung des Bereichs entlang des Mains mit Einstiegsmöglichkeiten zum Wasser – soll zu einem späteren Zeitpunkt folgen.

„Mit dem neuen Spielplatz schaffen wir für Familien in Kleinochsenfurt ein attraktives Freizeitangebot und stärken zugleich die Aufenthaltsqualität entlang des Radwegs“, betont Bürgermeister Juks abschließend.

Text und Bild: Walter Meding

Sanierungsfall Henkerknechtsturm Ein letztes unsaniertes Stück Stadtmauer in Eibelstadt

Das undichte Dach, eine nicht funktionale Toilette und Fehlstellen im Mauerwerk machen den Henkerknechtsturm zum Sanierungsfall.

Die Stadt als Eigentümerin will die Sanierung grundlegend angehen. Mit einer Notabdichtung sei vermutlich nichts gekonnt“, hatte Bürgermeister Markus Schenk für eine substantielle Untersuchung geworben. Was genau zu tun ist und welche Kosten dafür anfallen, solle von einem Fachmann für alte Substanz geklärt werden. Es wurde das Büro für Bauforschung, Gebäudeinstandsetzung und Denkmalpflege Prof. Dr. Matthias Wieser eingeschaltet. Demnach sollte zunächst ein geodätisches Aufmaß erstellt werden.

Die Erbauung des Turms, der auch Peinleinsturm heißt, wird auf 1580 datiert. Er sitzt in einem 142 Meter langen, noch nicht sanierten Teil der Stadtmauer im Unteren Graben. Die Stadtmauer ist Teil der Maßnahme. Genutzt wird der Turm seit den



1950er Jahren von der 1. Karnevalsgesellschaft Elferrat Eibelstadt e.V., die hier ihr „eigentlich unbeheiztes“ Domizil hat. Zuvor waren Geschosse des Turms eingezogen worden, sodass

der Vereinsraum im ersten Stock entstand. Vermutet wird, dass in den 1960er Jahren der Mauerkranz für einen Freisitz erhöht wurde, erreichbar durch eine Luke. Die erhöhte Eingangssituation gilt als historisch, so Bürgermeister Markus Schenk.

Was erforderlich ist, um einerseits die Bausubstanz zu erhalten, andererseits die Nutzung zu gewährleisten, soll ein gewerkespezifisches Sanierungskonzept und Maßnahmenkonzept unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer Belange darlegen.

Die Gesamtkosten dafür bezifferte das Büro Wieser im Angebot mit 7000 Euro, inklusive Aufmaß und denkmalpflegerischer Erlaubnisbeanträge. Inkludiert ist auch die Mittelbeantragung bei der Regierung von Unterfranken. Dort würde eine „regelmäßigere Nutzung und bestenfalls auch eine Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit“ begrüßt, hieß es im Sachvortrag. Die Herangehensweise hielt der Stadtrat für richtig und stimmte für die Beauftragung des Architekten.

Flurneuordnung Hohestadt II erfolgreich abgeschlossen – Sanierung des Nepomuk-Bildstocks als Gemeinschaftsprojekt



Präsentieren den Hl.-Johannes-Nepomuk in der neu angelegten Hohestädter Flur (v.l.): Albin Gramlich (Teilnehmergesellschaft), Eva Kiesekamp (Amt für ländliche Entwicklung), Thomas Jaugstetter (Teilnehmergemeinschaft), Juliane Englert (Amt für ländliche Entwicklung) und Bürgermeister Peter Juks. Text/Bild: W.Meding

Mit dem Abschluss der Flurneuordnung Hohestadt II konnte ein bedeutendes Projekt zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Infrastruktur und zur Aufwertung der Kulturlandschaft in der Gemarkung Hohestadt abgeschlossen werden. Vertreterinnen und Vertreter des Amtes für Ländliche Entwicklung Würzburg, der Teilnehmergemeinschaft und der Stadt Ochsenfurt würdigten die umfangreichen Maßnahmen, die in den vergangenen Jahren umgesetzt wurden.

Eva Kiesekamp vom Amt für ländliche Entwicklung in Würzburg erklärte, dass im Rahmen der Flurneuordnung insgesamt rund 5,2 Kilometer neue asphaltierte Wege gebaut, 9,6 Kilometer alte Betonwege entfernt und 4,8 Kilometer Erdwege neu angelegt wurden. Zudem entstanden etwa 3,5 Hektar neue Landschaftspflegeflächen als Ausgleichs- und Naturschutzmaßnahmen. Die Gesamtkosten des Projekts beliefen sich auf rund 1,9 Millionen Euro. Das Amt für Ländliche Entwicklung förderte die Maßnahme mit rund 1,2 Millionen Euro. Die verbleibenden 25 Prozent Eigenanteil trugen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer – Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer der Flur. Die Stadt Ochsenfurt unterstützte das Projekt, indem sie diesen Eigenanteil zu weiteren 25 Prozent übernahm.

Im Zuge des Wegeausbaus musste der Bildstock des heiligen Johannes-Nepomuk versetzt und fachgerecht saniert werden. Dabei wurden erhebliche Schäden festgestellt, die durch eine Fachfirma behoben wurden.

Die Versetzung und Sanierung, einschließlich einer neuen Natursteinmauer zur Hangbefestigung, kosteten rund 13.000 Euro. Finanziert wurde die Maßnahme zu zwei Dritteln aus Zuschüssen und zu einem Drittel von der Stadt Ochsenfurt. Die örtliche Teilnehmergemeinschaft leistete zusätzliche Eigenarbeit, insbesondere beim Bau der Natursteinmauer.

Im Jahr 2023 wurde zudem eine Informationstafel aufgestellt, die auf das Flurbereinigungsverfahren Hohestadt II hinweist und zugleich an die bereits 1938 durchgeführte erste Flurbereinigung erinnert. Dabei wurden historische Grenzsteine in die Anlage integriert.

Bürgermeister Peter Juks betonte die Bedeutung des Projekts für die örtliche Landwirtschaft und das Gemeinschaftsgefühl im Stadtteil: „Die Hohestädterinnen und Hohestädter haben sich engagiert eingebracht und gemeinsam eine nachhaltige Grundlage für die Zukunft der Flur geschaffen.“ Mit der Neugestaltung des Umfelds um den Johannes-Nepomuk-Bildstock sei ein Ort entstanden, der sowohl an die Geschichte erinnere als auch die erfolgreiche Zusammenarbeit von Stadt, Amt und Bürgerschaft sichtbar mache.

Die Stadt Ochsenfurt dankt allen Beteiligten der Teilnehmergemeinschaft Hohestadt II sowie den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz und die gelungene Umsetzung des Projekts.

MAINTAUBER KURIER
täglich aktuell:
facebook.com/maintauberkurier/

Seit über 30 Jahren!

NELE

Türen · Fenster · Sonnenschutz
Kartäuserstr. 14 b · 97199 Ochsenfurt-Tüchelhausen
Tel. 09 331 80 25 04 · Fax 09 331 80 25 04 17
www.nele-fenster.de · email: info@nele-fenster.de

DEUBEL LEIMEISTER ZEPLIN
RECHTSANWÄLTE & FACHANWÄLTE



Rechtsanwalt
Thorsten LEIMEISTER
Fachanwalt für
Arbeitsrecht und
Verkehrsrecht



Rechtsanwalt
Benedikt ZEPLIN
Fachanwalt für Bau-
und Architektenrecht,
Miet- und Wohnungseigentumsrecht



Rechtsanwalt
Martin SCHUBERT
Mietrecht, Nachbarrecht



Rechtsanwältin
Angela SCHÄFF
Fachanwältin für
Arbeitsrecht



Rechtsanwältin
Bettina WELSCH
Familienrecht und
Sozialrecht



Rechtsanwältin
Manuela LÖWINGER
Fachanwältin für
Familien- und Strafrecht



Rechtsanwältin
Lea SCHMACHTENBERGER
Verkehrsrecht,
Reiserecht

www.anwalt-ochsenfurt.de

info@anwalt-ochsenfurt.de | 09331/8723-0

Uffenheimer Straße 9, ehemals Gasthaus Sonne
97199 Ochsenfurt
(nahe Edeka Ochsenfurt, Zugang über Kniebreche)

Narrenhäusle am Rathaus als Teil der Nachtwächterführungen neu gestaltet



Präsentieren das Ochsenfurter Narrenhäusle unter der Rathauptreppe (von links): Michael Streit, Herbert Gransitzki, Josef Meixner, Arlena Ridler, Sam Schmitt und Bürgermeister Peter Juks.

Stadt Ochsenfurt hat gemeinsam mit den vier Nachtwächtern der Stadt das historische Narrenhäusle im Rathaus neu hergerichtet. Das kleine Verlies unter der Rathauptreppe, das früher als Arrestzelle diente, ist nun in die beliebten Nachtwächterführungen integriert und kann im Rahmen dieser thematischen Stadtführungen besichtigt werden.

Bürgermeister Peter Juks zeigte sich erfreut über das gelungene Gemeinschaftsprojekt:

„Die Idee, das Narrenhäusle in unsere Führungen einzubeziehen, entstand im Rahmen unserer regelmäßigen Besprechungen mit den Gästeführerinnen und Gästeführern“, erklärte Juks. „Dank der Initiative unseres Nachtwächters Sam Schmitt und der tatkräftigen Unterstützung des Bauhofs konnte das kleine Verlies nun wieder erlebbar gemacht werden.“

Auch Tourismusleiterin Arlena Ridler lobte die Zusammenarbeit: „Ich freue mich sehr, dass das Narrenhäusle nun wieder in neuem Glanz erstrahlt und in unsere Nachtwächterführungen integriert werden kann“, sagte sie. „So erhalten unsere Gäste einen zusätzlichen Einblick in die Geschichte der Stadt. Auch wenn die Saison offiziell am 1. November endet, können Gruppen weiterhin

Führungen buchen – etwa zu Weihnachtstagen oder besonderen Anlässen.“

Nachtwächter Sam Schmitt, der die Anregung zur Neugestaltung gegeben hatte, erinnerte an den Ursprung der Idee: „Das Narrenhäusle wurde bisher oft als Abstellraum genutzt“, so Schmitt. „Ich habe vorgeschlagen, es wieder zu einem Teil der Stadtgeschichte zu machen – und nun ist daraus ein echtes Schmuckstück geworden.“

Kulturreferent und Nachtwächter Herbert Gransitzki, der die Umsetzung finanzierte, ergänzte:

„Wir wollten zeigen, wie die Nachtwächter früher gearbeitet haben. Der Spruch „Hüte dich und geh nicht aus, da greift man dich, man legt dich ins Narrenhaus“, erinnert daran, dass Trunkenbolde oder Ruhestörer hier einst eine Nacht verbringen mussten.“

Mit Unterstützung des Bauhofs, handwerklicher Hilfe und viel ehrenamtlichem Engagement der Nachtwächter entstand so ein neues kleines Highlight im touristischen Angebot der Stadt. Bürgermeister Juks bedankte sich abschließend bei allen Beteiligten: „Das Narrenhäusle ist ein weiteres Mosaiksteinchen im vielfältigen Gästeführungsprogramm unserer Stadt – und ein schönes Beispiel für das gute Zusammenspiel von Engagement, Kreativität und Teamarbeit.“ Text und Bild: Walter Meding

Mut machen, Ideen wecken, Lebensräume schaffen: Erfolgreicher Tag der Innenentwicklung in Aub



Landrat Thomas Eberth begrüßt die Besucherinnen und Besucher beim Tag der Innenentwicklung in Aub. Der Aktionstag fand bereits zum fünften Mal statt. Foto: Meike Mendow

Ortskerne lebendig halten, statt sie dem Leerstand zu überlassen – das ist das Ziel der Innenentwicklung im Landkreis Würzburg. Verwaiste Gebäude sollen wieder bewohnt, historische Bausubstanz bewahrt und neuer Wohnraum geschaffen werden. Wie dies gelingen kann, stand beim diesjährigen Tag der Innenentwicklung in Aub im Mittelpunkt. Die Stadt im südlichen Landkreis gilt als Vorreiter: In den vergangenen Jahren wurden dort fünf lange leerstehende Gebäude erfolgreich verkauft.

„Aub ist ein leuchtendes Beispiel für gelungene Innenentwicklung im Landkreis Würzburg“, betonte Landrat Thomas Eberth. „Mit Ideenreichtum, handwerklichem Geschick und Leidenschaft entstehen hier neue Lebensräume in historischer Umgebung. Unser Ziel ist es, die Menschen im Landkreis zu informieren, zu inspirieren und ihnen Mut zu machen, ähnliche Projekte anzugehen.“ Landrat Eberth lobte zugleich das große Engagement von Bürgermeister Roman Menth, der Bürgerinnen und Bürger aktiv bei der Suche nach geeigneten Bestandsimmobilien unterstützt. „Die Innenentwicklungsstrategie der Stadt Aub trägt Früchte, doch es bleibt viel zu tun“, sagte Menth. „Wir wollen weiter daran arbeiten, unseren historischen Ortskern zu stärken. Dazu brauchen wir die tatkräftige Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger, aber auch der Behörden.“

Fachwissen, Praxisbeispiele und persönliche Einblicke

Architekt Andreas Hanisch erläuterte beim Tag der Innenentwicklung den Ablauf und Nutzen einer Erstberatung, die direkt vor Ort in der jeweiligen Immobilie stattfindet. Dabei werden bauliche, denkmalpflegerische und energetische Fragen ebenso betrachtet wie städtebauliche und ortsgestalterische Aspekte. Bürgerinnen und Bürger, die für ihr Projekt noch Ideen und Entscheidungshilfen benötigen, können beim Landratsamt Würzburg Beratungsgutscheine im Wert von 500 Euro beantragen.

Im Anschluss informierte Daniel Stumpf von der Verbraucherzentrale Bayern über Möglichkeiten der energetischen Sanierung und Wärmedämmung. „Eine fundierte Ener-



Ein Programmpunkt beim Tag der Innenentwicklung war die Energieberatung durch Daniel Stumpf (links) von der Verbraucherzentrale Bayern. Foto: Rebecca-Michelle Walther



Das erfolgreich sanierte Jugendstilhaus in der Hemmersheimer Straße dient als Beispiel für gelungene Wiederbelebung. Besucherinnen und Besucher konnten das Gebäude am Tag der Innenentwicklung besichtigen und mit den Eigentümern ins Gespräch kommen. Foto: Christian Kolb

gieberatung ist die Grundlage jeder erfolgreichen Sanierung. Sie hilft, Ressourcen effizient einzusetzen und teure Fehler zu vermeiden“, erklärte Stumpf. Das Anwesen in der Etzelstraße diene daraufhin als Beispiel für eine öffentliche Energieberatung. Das Haus aus dem Jahr 1894 gehört der Familie Stevermüller und soll energetisch saniert werden. Daniel Stumpf gab den Bauherren viele nützliche Tipps zu verschiedenen Sanierungsmaßnahmen und beantwortete Fragen der Besucher.

Ein besonderes Highlight bildete die Hausbesichtigung in der Hemmersheimer Straße: Das um 1900 errichtete Jugendstilhaus der Familie Kolb wurde in den vergangenen Jahren liebevoll saniert und ist heute ein Musterbeispiel für gelungene Wiederbelebung. Viele historische Details – darunter Wandmalereien und ein alter Dielenboden – konnten erhalten werden. „Nach dem freundlichen Austausch mit der Stadt Aub erhielten wir eine Führung durch das Haus und verfielen sofort der besonderen Aura dieses Ortes. Wir sind froh, dass wir ein solches Kleinod erwerben konnten, welches bis heute viele historische Überraschungen bereithält und freuen uns darauf, in Zukunft in einem Haus mit Seele wohnen und leben zu dürfen“, berichtete Christian Kolb.

Ansprechpartnerin: Meike Mendow E-Mail: m.mendow@lra-wue.bayern.de, Tel.: 0931 8003-5416).

Info: www.landkreis-wuerzburg.de/Innenentwicklung

EINE GESEGENTE VORWEIHNACHTSZEIT!

IHR BÜRGERMEISTERKANDIDAT BERT EITSCHBERGER



Gedanken zum Advent

Ich freue mich auf die Vorweihnachtszeit.

Natürlich wird sie hektisch, natürlich jagt ein Termin den nächsten, natürlich ist vieles kommerzialisiert, manches kitschig. Und trotzdem:

Es bleibt eine besondere Zeit. Es sind die vertrauten Gerüche, Lieder und Stimmungen, die uns begleiten – so wie damals, als wir selbst noch Kinder waren. In einer Welt, die sich ständig wandelt, tut es gut, wenn wir Traditionen ehren und bewahren.

Ich wünsche Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, eine gesegnete Vorweihnachtszeit – und dass es Ihnen gelingt, hin und wieder dem Trubel zu entkommen, um den Frieden und den Zauber dieser besonderen Zeit zu spüren.

Ein gelungener Saisonabschluss: Ochsenfurter Jahrmarkt begeistert mit Vielfalt und guter Stimmung



Mit dem letzten Jahrmarkt des Jahres hat die Stadt Ochsenfurt am Wochenende einen stimmungsvollen und erfolgreichen Schlusspunkt unter die Marktsaison gesetzt.

Zahlreiche Besucherinnen und Besucher strömten auf den Marktplatz, um das bunte Angebot zu genießen – und wurden mit einem rundum gelungenen Jahrmarkttag belohnt. Trotz anfänglicher Wetter-sorgen zeigte sich der Herbst von seiner freundlichen Seite. Bis in den späten Nachmittag blieb es trocken, und die Straßen füllten sich mit geschäftigem Treiben. „Ich habe wirklich gehofft, dass das Wetter uns keinen Strich durch die Rechnung macht – und zum Glück hat alles perfekt gepasst“, sagte Marktmeisterin, Arlena Ridler, erleichtert. Erst pünktlich zum Ende des Marktes setzte Regen ein und machte den Abbau etwas ungemütlich.

Das Angebot konnte sich sehen – und schmecken – lassen: Neben altbekannten Ständen präsentierten sich auch neue Markthändler, die frische Akzente setzten. Besonders großen Zuspruch fanden Wurstspezialitäten aus Südtirol und frisch zubereitete Spaghetti aus dem Parme-

sanlaib, die vor Ort serviert wurden. Ergänzt wurde das kulinarische Angebot durch zahlreiche handgefertigte Produkte und Geschenkideen, die für herbstliche Inspiration und vorweihnachtliche Vorfreude sorgten.

Auch die Händlerinnen und Händler zogen ein positives Fazit. Viele zeigten sich zufrieden mit der Resonanz und der guten Stimmung auf dem Platz. „Man merkt, dass die Ochsenfurter Jahrmärkte einen festen Platz im Herzen der Menschen haben“, so ein Händler.

Mit diesem gelungenen Abschluss blickt die Stadt nun erwartungsvoll auf das kommende Jahr. Gleich vier Jahrmärkte sollen 2026 wieder für lebendiges Markttreiben, kulinarische Genüsse und ein herzliches Miteinander in der Altstadt sorgen – ein fester Termin im Kalender, auf den sich nicht nur die Händler schon jetzt freuen. Wie Interesse hat, bei einem der kommenden Märkte (26.04./21.06./13.09./08.11.2026) als Aussteller teilzunehmen, kann sich bei der Tourist Information Ochsenfurt unter Tel. 09331-5855 melden.

Alle Informationen und Teilnahmebedingungen sind auch online unter www.ochsenfurt.de zu finden.

Text/Bild: Tourist Info Ochsenfurt

Tafel Ochsenfurt wählt neue Vorstandschaft und ernennt Traudl Baier zur Ehrenvorsitzenden

Im Gemeindesaal der Evangelischen Christuskirche fand die diesjährige Jahreshauptversammlung der Tafel Ochsenfurt e.V. statt. Neben den turnusgemäßen Neuwahlen des Vorstandes stand ein besonderer Moment im Mittelpunkt: Die langjährige 1. Vorsitzende Traudl Baier wurde auf Vorschlag von Klaus Hammer für ihr außerordentliches Engagement und ihren unermüdlichen Einsatz einstimmig zur Ehrenvorsitzenden der Tafel Ochsenfurt ernannt.

Frau Baier, die aus persönlichen Gründen nicht mehr für eine weitere Amtszeit kandidierte, wurde mit großem Applaus und herzlichem Dank der Mitglieder verabschiedet. Unter ihrer Leitung hat sich die Tafel Ochsenfurt zu einer wichtigen sozialen Einrichtung in der Region entwickelt, die Menschen in schwierigen Lebenslagen mit Lebensmitteln und Unterstützung versorgt.

Unter den Gästen der Versammlung befanden sich Bürgermeister Peter Juks und Stadtrat Jan Kohlhepp, die der Sitzung beiwohnten. Bürgermeister Juks würdigte in seinem Beitrag den großen ehrenamtlichen Einsatz des Vereins und seiner Helferinnen und Helfer.

Einstimmig wurde folgender Vorstand gewählt: 1. Vorsitzender Maximilian Langer, 2. Vorsitzender: Bernd Hörlin, Kassier: Klaus Hammer, Schriftführer: Willy Deschner,



Die neue Vorstandschaft der Tafel Ochsenfurt (von links): Dieter Michel, Vera Stier, Maximilian Langer, Helga Sennefeld, Bernd Hörlin, Claus-Jürgen Renelt, Willy Deschner, Klaus Hammer

Beisitzer: Dieter Michel, Claus-Jürgen Renelt, Helga Sennefeld und Vera Stier.

Zu Kassenprüfern wurden Werner Lörke und Sandro Michel bestimmt.

Mit Maximilian Langer und Bernd Hörlin rücken zwei neue Mitglieder an die Spitze des Vereins. Langer bringt langjährige Vorstandserfahrung aus dem Ochsenfurter Fußballverein mit und möchte seine organisatorischen Kenntnisse nun in den Dienst der Tafel stellen.

Bernd Hörlin war bislang als Kassenprüfer tätig und ist mit den Abläufen des Vereins bestens vertraut. Vera Stier, bisher 2. Vorsitzende, bleibt dem Vorstand als Beisitzerin erhalten. Neu ist zudem, dass der Vorstand künftig vier statt bisher drei Beisitzer

umfasst – ein Zeichen für die wachsende Aufgabenvielfalt der Tafel.

Die übrigen Posten bleiben in bewährten Händen. Der neu gewählte Vorstand dankte Traudl Baier für ihre langjährige, engagierte Leitung und betonte, ihre Arbeit im Sinne der Gemeinschaft fortzuführen. Auch künftig will die Tafel Ochsenfurt einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung Bedürftiger leisten und sich aktiv gegen Lebensmittelverschwendung einsetzen.

Text: Max Langer;

Bild: Ingrid Wieland-Renelt

HAAG MARKTSTEFF

Zertifizierte Qualität – mit HAAG-Effizienz-Wand.

**orientieren
planen
realisieren**

Jürgen HAAG
Zimmerer · Holzhäuser
Am Traugraben 1
09332/59 33 50

HAAG-BAU.de

FW Metalltechnik GmbH & Co. KG

Stahlbau · Blechbearbeitung · Schweißerei

Zert

Metallbau
Treppen
Balkone
Geländer
Überdachungen

Lohnfertigung
Schweißerei
Zuschneide
Serienfertigung
Sonderanfertigungen

Laser- und Kanteile
aus Stahl, Edelstahl und
Aluminium bis max. 20 mm

Stahlbau
Stahlhallen
Montagegerüste
und vieles mehr...

FW Metalltechnik GmbH & Co. KG · Klinge 8 · 97253 Gaukönigshofen / Acholshausen
09337/9899-260 · 09337/9899-261 · info@fwmgmbh.de

Ruppert
GmbH & Co. KG

WERTSTOFFZENTRUM
CONTAINERVERLEIH
BETONTANKSTELLE
NATURSTEIN

E-Mail zentrale@ruppert-kg.de
Tel. +49 (0) 93 31 / 87 60-0

www.ruppert-kg.de

Impressum:

Herausgeber: Schnelldruck Wingenfeld, Johannes-Gutenberg-Str. 2,
97199 Ochsenfurt, Tel. 09331-2796,
Email: redaktion@main-tauber-kurier.de

Druck: Mainpost GmbH Würzburg · Verteilung: UFRA Werbung, Waldbüttelbrunn
Auflage 23.000 Exemplare

Zur Verstärkung
unseres Teams suchen
wir zum sofortigen Eintritt einen:

LEWANDOWSKI

LKW-FAHRER (M/W/D)
FÜR ABSETZ-/ABROLLCONTAINER
und
FÜR SATTELKIPPER IM NAH- UND FERNVERKEHR

Wir bieten:

- ✓ einen sicheren Arbeitsplatz und ein unbefristetes Arbeitsverhältnis
- ✓ einen vielseitigen und verantwortungsvollen Arbeitsbereich
- ✓ faire und pünktliche Bezahlung und Sozialleistungen
- ✓ keine Wochenend- oder Feiertagsarbeit
- ✓ gutes Betriebsklima mit Wachstumspotential
- ✓ Weiterbildungsmöglichkeiten
- ✓ Jobrad
- ✓ Betriebliche Altersversorgung

Nähere Informationen erhalten Sie auf unserer
Homepage www.l-me.de oder telefonisch unter 09303/320

LEWANDOWSKI GMBH
METALLHANDEL · CONTAINERDIENST
Mühle 2 · 97246 Eibelstadt

www.l-me.de

Amtseinführung der neuen Würdenträger der Gelchsheimer Schützengesellschaft

„Das Schützenwesen ist mehr als nur das Schießen auf eine Scheibe. Es ist ein Ausdruck von Zusammenhalt, Verantwortung und Freude am Miteinander.“ Laut Bürgermeister Roland Nöth der mit diesen Worten zu der Amtseinführung der neuen Würdenträger der Gelchsheimer Schützengesellschaft begann, wird in dem Verein Kameradschaft gepflegt, gefeiert, gelacht und angepackt.



Die neuen Würdenträger der Schützengesellschaft Gelchsheim. Text/Foto: H.Grimm

Das ist, wie er sagte, „gelebte Tradition und gelebte Heimat.“ Bevor sich die Mitglieder und zahlreiche Gäste begleitet von der Musikkapelle Gelchsheim unter der Leitung von Björn Hartmann auf den von Fackeln erhellten Dorfplatz zur Proklamation einfanden, galt es Vorjahreskönigin Antonia Düll zu verabschieden. Für die Schützenscheibe, die an ihre Amtszeit erinnert, wählte die scheidende Schützenkönigin als Motiv die Ausrüstungsgegenstände die Schützinnen und Schützen bei der Ausübung ihres Sports benötigen.

Erste Schützenmeisterin Annette Düll, die ihre Begrüßungsrede mit den Worten begann „Wir Schützen sind ja bekannt dafür, dass wir Tradition und Moderne perfekt verbinden“ ging auf die Digitalisierung ein, die bei der SG längst Einzug gehalten hat.

Wie weit die Technik eine Rolle im Schießsport spielen könnte, das verdeutlichte die Schützenmeisterin nicht nur mit Worten. Mit den ausgeteilten 3 D Brillen nahm sie die Zuhörenden mit auf eine Reise in eine Zukunft in der eine Brille die detaillierten Anweisungen für einen gut platzierten Schuss gibt.

„Wir allerdings“ so Annette Düll „bleiben bei der guten alten Mischung aus ruhiger Hand, Konzentration, scharfem Auge und vielleicht auch ein bisschen Glück.“

Die Reihe der glücklichen 35 Teilnehmer darunter neun Jugendlichen, die erfolgreich aus dem Königsschießen hervorgingen führt als Königin in der Schützenklasse Andrea Fach an. Als Ritter qualifizierten sich Antonia Düll und Luisa Merkert.

Den Titel „Jugendkönigin“ sichert

sich Katharina Deppisch. Ihr stehen Jonas Fries und Timo Weckenmann als Ritter zur Seite.

Pistolenkönigin wurde Luisa Merkert, während Regina Merkert den besten Schuss dem Zimmerstutzen auf den Heinrich-Wald-Gedächtnispokal abgegeben hat.

Den Herren-Wanderpokal sichert sich Markus Merkert und den Damen-Wanderpokal Luisa Merkert während Regina Merkert den besten Schuss auf die Bocksbeutelischeibe setzte. Bei der „Duselscheibe“ bei der unter allen Teilnehmenden ausgelost wird wurde Stefan Fach der Gewinner.

Der anschließende Fackelzug, mit der Musikkapelle führte die Gäste in die Deutschherren-Halle in der mit der „Königsfeier“ der Höhepunkt im Schützenjahr gefeiert wurde.

Text und Foto: Hannelore Grimm

Sportbeirat tagte im Rathaus – Bürgermeister Juks dankt Vereinen und blickt auf Herausforderungen



Der Sportbeirat der Stadt Ochsenfurt tagt, vergibt die Sporthalle, diskutiert über anstehende Ehrungen und tauschen sich aus. (von links) Die Sportreferenten Otmar Reißmann, Herbert Gransitzki und Christof Braterschofsky, sowie Bürgermeister Peter Juks führten durchs Programm. Text und Bild: Walter Meding

Im großen Sitzungssaal des Rathauses fand am 20. Oktober die zweite Sitzung des Sportbeirats statt. Bürgermeister Peter Juks begrüßte die Vertreterinnen und Vertreter der Ochsenfurter Sportvereine und nutzte die Gelegenheit, um einen Rückblick auf das vergangene Sportjahr sowie einen Ausblick auf kommenden Herausforderungen zu geben.

Dank an die Vereine und ehrenamtlichen Helfer

Zu Beginn der Sitzung dankte Bürgermeister Juks den Sportreferenten Braterschofsky, Gransitzki und Reißmann sowie allen Engagierten in den Vereinen für ihre wertvolle Arbeit. „Die ehrenamtliche Unterstützung ist das Rückgrat unserer Sportlandschaft“, betonte Juks. Besonders hob er das Engagement der Hallenaufsichten hervor, die den Betrieb in den städtischen Sporthallen zuverlässig gewährleisten.

Finanzielle Situation bleibt angespannt

Mit Blick auf die kommenden Haushaltsjahre machte der Bürgermeister deutlich, dass die finanziellen Spielräume der Stadt kleiner werden. „Die Luft wird dünner – wir müssen unsere Ausgaben künftig noch stärker kaufmännisch bewerten“, so Juks. Bereits im aktuellen Haushalt sei die Förderung einzelner Sportheime entfallen. Dennoch bleibe die Sportförderung der Stadt auf einem „nach wie vor akzeptablen Niveau“.

Neben direkten Zuschüssen – etwa über die Opas- und Sparkassenstiftungen – investiert die Stadt auch erheblich in die Unterhaltung ihrer Sportanlagen. „Allein für den Betrieb und die Instandhaltung unserer Hallen und Sportplätze wendet die Stadt jährlich rund 210.000 Euro auf“, erläuterte Juks. Diese Investitionen kämen direkt den Vereinen zugute, die die Einrichtungen intensiv nutzen.

Erfolge und Engagement im Sportjahr 2025

Bürgermeister Juks erinnerte an zahlreiche Jubiläen, etwa beim SV Erlach und SV Tüchelhausen, sowie an sportliche Erfolge wie die Meisterschaften der JfG Maindreieck Süd. Auch die Unterstützung der Vereine bei Veranstaltungen wie dem Ochsenfest, dem Pfingstritt oder der BR-Radl-Tour sei ein wichtiger Beitrag zum gesellschaftlichen Leben in der Stadt.

Veränderungen bei Vereinen und Veranstaltungen

Der Bürgermeister berichtete außerdem über aktuelle Entwicklungen: Der Ochsenfurter Carneval Club (OCC)

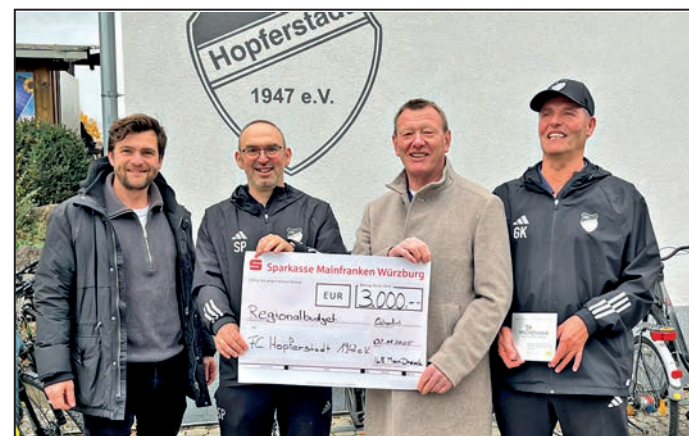
werde seine Sitzungen künftig in der Dreifachturnhalle abhalten. Zudem erhält das Jugendzentrum neue Räumlichkeiten, wodurch eine engere Verbindung zwischen Jugendarbeit und Sport entstehen könne. Auch der Ruderverein Ochsenfurt habe nach dem Verlust seines bisherigen Areals dank intensiver Zusammenarbeit mit der Stadt und den „Nürnberger Seglerjungen“ eine neue Bleibe gefunden.

Ausblick

Zum Abschluss der Sitzung sprach Juks allen Beteiligten seinen Dank aus: „Ich bedanke mich im Namen der Stadt Ochsenfurt und persönlich für das große Engagement zum Wohle unserer Stadt – insbesondere für die Arbeit mit unseren Kindern und Jugendlichen. Ich wünsche uns allen weiterhin erfolgreiche Spiele und gelungene Veranstaltungen.“

In der Folge wurde die Nutzung der Sporthallen, sowie die Modalitäten künftiger Sportlerehrungen besprochen. Ein besonderer Dank erging von den Sportvereinen an den Sportvorstand des TVO, Jan Kohlhepp, der sich im Vorfeld der Sitzung vereinsübergreifend um die Einteilung der Vereine in den Sporthallen kümmerte.

Regionalbudget der ILE MainDreieck unterstützt Sanierung des Sportheims in Hopferstadt



Bedanken sich bei Bürgermeister Peter Juks und Bastian Lange (links): Stefan Pohl (2. v. links) und Gerhard Karl (rechts) vom FC Hopferstadt

„Das Regionalbudget leistet einen wertvollen Beitrag, um das Vereinsleben im ländlichen Raum zu stärken. Hier wird sichtbar, wie durch gemeinsames Engagement und gezielte Förderung Zukunft gestaltet wird.“

Gerhard Karl, Ehrenvorsitzender und Stefan Pohl, Sportvorstand des

Mainbernheim hat einen Schützenscheibenweg

Schützenscheiben bieten Einblicke in die Orts- und die Weltgeschichte



Um „40 Jahre Deutsche Mark“ geht es auf dieser Schützenscheibe, die Erster Schützenmeister Stefan Klausnitzer vorstellte. Foto: Gerhard Krämer

Die Mainbernheimer Schützen besitzen eine der größten zusammenhängenden Schützenscheibensammlungen Deutschlands. Nun gibt es einen besonderen Rundweg.

Das neugestaltete Areal im Bereich Am Wehgang ist der Ausgangspunkt des Schützenscheibenrundwegs. Dank des Regionalbudgets konnte dieser auch finanziell geschultert werden.

Die Schützengesellschaft Mainbernheim besitzt eine der größten zusammenhängenden Schützenscheibensammlungen Deutschlands. Erster Schützenmeister Stefan Klausnitzer sagte, dass eine Schützenscheibe nicht nur ein Ziel oder ein Stück Holz sei. Sie sei vielmehr ein Kunstwerk, hinter dem eine Geschichte, die Gedanken des Stifters, der Zeitgeist einer Epoche stehe. Sie sei eine zeitgeschichtliche Dokumentation.

Die älteste Scheibe der Schützengesellschaft stammt aus dem Jahr 1783. „Bis heute sind das 242 Jahre dokumentierte Kunst und Kulturge-schichte“, sagte Klausnitzer. Insgesamt gibt es im Schützenhaus 260 Scheiben. 196 Jahre konnten in Form einer Schossmeisterscheibe zeitgeschichtlich konserviert werden.

Von 17 ausgewählten Scheiben wurden nun Replika angefertigt und innen entlang an der Stadtmauer angebracht. Urvater der Idee eines Schützenscheibenrundwegs sei Arndt Poser gewesen, erzählte Klausnitzer bei der Eröffnung. Er dankte Bürgermeister Peter Kraus und dem Stadtrat, die die Idee mitgetragen haben.

Etwa 16.000 Euro habe das Projekt gekostet, sagte Kraus gegenüber der Redaktion. 10.000 Euro kämen vom Regionalbudget. Die Managerin der „Kommunalen Allianz Südost 7/22“, Heike Helmschrott, zeigte sich sehr angetan von dem Projekt.

Kraus dankte den Schützen, die sich bei der Umgestaltung des Platzes Am Wehgang mit eingeklinkt hätten und auf ihrem angrenzenden Areal eine Natursteinmauer im Schützengarten und einen Zaun errichtet hätten.

Auf dem Platz steht zu Beginn des Wegs entlang der Stadtmauer eine

Info-Stele mit QR-Code. So bekommt man weitere Informationen aufs Handy. Der neue Weg bereichere das touristische Angebot der Stadt, freute sich Kraus.

Der Schützenscheibenrundweg soll auch Appetit darauf machen, die Scheibensammlung anzuschauen, hofft Klausnitzer. Es gebe nämlich auf den Scheiben so viele Details und kleine Botschaften. Er Weg soll aber auch auf die Stadt mit ihrer Stadtmauer, den zwei großen Tortürmen und den 19 Wehrtürmen machen.

An jeder Scheibe befindet sich eine kleine Scheibe, die eine kurze Erklärung über das Thema der Scheibe liefert. Ebenso enthalte sind die Namen Schossmeisters und des Gewinners der Scheibe sowie – soweit bekannt – des Künstlers.

„Diese Schützenscheibentradition, unsere Schossmeistertradition, leben wir mit Stolz bis heute und auch schon gesichert bis ins Jahr 2047 hinaus“, verkündete der Schützenmeister. Mit dem Eintritt in die Schützengesellschaft als aktives Mitglied übernehme man auch die Schossmeisterpflicht. Dazu zählt auch die Stiftung einer Schossmeisterscheibe.

Mit Blick auf die Zukunft ist Klausnitzer nicht bange, zählt die Schützengesellschaft derzeit 46 Jugendliche. Für die Jugendarbeit habe es heuer den Ehrenamtspreis des Landkreises gegeben. Und man sei für den Deutschen Ehrenamtspreis nominiert.

Nach der Eröffnung mit einem symbolischen Durchschneiden eines Bandes führte Klausnitzer interessierte Gäste auf dem Weg von Scheibe zu Scheibe – wie im Museum eine Reise durch die Orts- und Weltgeschichte. betonte er, dass die Erklärungen zu den einzelnen Scheiben die damalige Sicht der Dinge abbilden. Da sei gerade bei geschichtlichen Dingen, wie zum Beispiel bei der Scheibe von 1922 zum Friedensvertrag von Versailles von Bedeutung, denn das Bild zeigt das Land in Ketten gebunden.

Zu sehen sind auf den Scheiben unter anderem auch ein Jägersmann, die Mondlandung oder der Umzug des Bundestags. Auch dem Weinbau in Mainbernheim ist eine Scheibe gewidmet, ebenso den Bienen.



Vor Ort begutachteten die Mitglieder der Schulverbandsversammlung den möglichen Standort für ein neues Klettergerüst. Foto/Text: Gerhard Krämer

Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Lipprichhausen-Gollhofen sollen ein neues Klettergerüst bekommen. Details müssen noch wegen der Generalsanierung abgesprochen werden.

Das bisherige Klettergerüst an der Grundschule Lipprichhausen-Gollhofen war defekt. Das Holz sei morsch, die Haltegriffe locker gewesen, erläuterte Markus Smetana vom Vorstand des Fördervereins in der Schulverbandsversammlung. Seit fünf oder sechs Jahren sei es bereits gesperrt gewesen.

Nun haben Schule, Elternbeirat und Förderverein das alte Gerät bis auf das Fundament und die Metallstützen abgebaut. Bürgermeister Florian Hirsch (Simmershofen) riet, die alten Fundamente nicht zu überdecken, sondern sie entfernen zu lassen.

Als Ersatz stellt sich der Förderverein das Klettergerüst „Active-Trail“ vor. Auf diesem könne man Laufen, Klettern oder Schwingen.

Die gesamten Kosten bezifferte Smetana, der schon beim Neubau des Spielplatzes in Herrberchheim vor dem Dorfgemeinschaftshaus viel Erfahrung gesammelt hatte, auf rund 15.000 Euro. 2500 Euro würde der Förderverein beisteuern. Hier hoffe man auf Spenden. Um solche bemühe man sich bereits, sagte Smetana.

Für das Gerät würde eine Fläche von acht Meter Breite und 13 Meter Länge benötigt. Deswegen könne dies auf dem ehemaligen Standort des bisherigen Klettergerüsts nicht verwirklicht werden.

Ein geeigneter Standort sei auf dem ebenen Bereich der Grünfläche zwischen Schule und Tartanplatz. „Entlang der Hecke wäre für uns der ideale Ort“, meinte Schulleiterin Barbara Hanek.

Die Mitglieder der Schulverbandsversammlung schauten sich den geplanten Standort an, ebenso alternative Möglichkeiten. Auch die neuen Tartanbeläge der Sporteinrichtungen nahmen sie dabei in Augenschein.

Schulverbandsvorsitzender und Bürgermeister Karl Ballmann (Hemmersheim) verwies auf die bevorstehende Generalsanierung der Schule.

Deshalb müsse das mit dem beauftragten Architektenbüro abgestimmt werden. Nicht, dass das Klettergerät dann im Weg stehe. Denn während der Bauphase würden die Klassenzimmer der Schüler und Schülerinnen in Containern verlegt.

Bürgermeister Michael Pfanzer (Oberickelsheim) wies zudem darauf hin, dass auch eine Hackschnitzelheizung kommen könnte. Deswegen müsse man auch mögliche Zufahrten zu dieser im Blick haben.

Zur Finanzierung meinte Simon Müller von der Kämmererei der Verwaltungsgemeinschaft Uffenheim, dass man versuchen sollte, eine Förderung über das Regionalbudget zu bekommen. Auch darum will sich Smetana kümmern. Aufgrund der finanziellen Situation seiner Gemeinde könne er dem Antrag für ein Klettergerüst nicht zustimmen, begründete Bürgermeister Heinrich Klein (Gollhofen) sein Nein.

Schulleiterin Barbara Hanek warb für die Anschaffung des Klettergerüsts. Während der Generalsanierung gebe es viele Einschränkungen für die Kinder. Deswegen sei es gut, wenn das Klettergerüst für Bewegung Sorge. Vier Bürgermeister stimmten für den Erwerb des Active-Trails, einer dagegen.

Neben dem Klettergerüst beschäftigte sich der Schulverband auch mit den Wünschen für den kommenden Haushalt. Für einen Tablet-Koffer werden 15.000 Euro eingeplant. Lehrdienstgeräte werden bei Bedarf ersetzt. Geld für eine mögliche FSJ-Kraft steht wieder zur Verfügung, ebenso für einen neuen Brennofen. Des Weiteren kann bei Bedarf eine Waschmaschine angeschafft werden.

Die Wünsche nach Stühlen, Tischen, Wasser und Strom an der Theke in der Aula, Klingeln für die Mittagsbetreuung und die Erneuerung der Schließanlage sollen bis zu Generalsanierung geschoben werden.

Nachgehen will der Schulverband dem Hinweis, dass der Schulbus nach Bullenheim zu voll sei. Geklärt werden soll, wie viele Kinder theoretisch im Bus sein könnten und wie viele tatsächlich mitfahren.

Anlässlich der Förderung sind Vertreter der ILE MainDreieck am kommenden Sonntag zu einem Heimspiel des FC Hopferstadt 1947 e.V. eingeladen. Dabei soll die erfolgreiche Umsetzung des Projekts gemeinsam mit dem Verein gefeiert werden.

Das Regionalbudget ist ein Förderinstrument des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus, das über die Ämter für Ländliche Entwicklung bereitgestellt wird. Ziel ist es, kleine Projekte im ländlichen Raum zu unterstützen, die das Gemeinschaftsleben stärken und einen nachhaltigen Mehrwert für die Region schaffen.

Auch im kommenden Jahr wird es wieder ein Regionalbudget der ILE MainDreieck geben. Anträge können noch bis Ende November eingereicht werden.

Alle Informationen zum Förderprogramm und den Teilnahmebedingungen finden Interessierte unter www.suedliches-maindreieck.de.

Text: W. Meding; Foto: H. Pohl

Viel Lob und Anerkennung für die JFG Maindreieck Süd

Vorsitzender Walter Meding betont die hohe Herausforderung dieser JFG

Die Juniorenfördergemeinschaft Maindreieck Süd (JFG MDS) hat in ihrer satzungsgemäßen Mitglieder- und Delegiertenversammlung im Sportheim des SV Kleinochsenfurt auf ein ereignisreiches Vereinsjahr zurückgeblickt. Vorsitzender Walter Meding betonte die Herausforderungen und Erfolge der Jugendarbeit und dankte allen ehrenamtlich Engagierten.



Zu den ersten Gratulanten der gewählten Delegierten zählten u. a. Vorsitzender Walter Meding (rechts) und (von links) die Sportreferenten Christof Braterschofsky und Herbert Gransitzki, sowie die 2. Bürgermeisterin Rosa Behon.

Wochenende im September am Geheu aus.

In seinem Bericht dankte Walter Meding allen Mitwirkenden, Trainern, Delegierten und Unterstützern für ihren Einsatz. Die Aufgaben in der JFG, so Meding, seien anspruchsvoll, aber erfüllend. Besonderer Dank galt Schriftführer Rainer Kernwein, 2. Vorsitzender Monika Heigl, Kassiererin Carolin Seidler und Sportkoordinator Florian Mader.

Positiv erwähnte Meding auch das Schiedsrichterwesen, insbesondere den jungen Unparteiischen Laurenz Langer aus der U17. Zudem hob er den Einsatz vieler Helfer im Hintergrund hervor, etwa Philipp Freudinger, sowie die Bedeutung der Vereins-Website, die im laufenden Jahr rund 34.000 Zugriffe verzeichnete.

Ein zentrales Element des Erfolgs sei die enge Kooperation mit Sponsoren. Neben der Rockenstein AG und dem Hauptsponsor REWE Ochsenfurt dankte Meding der Sparkasse Mainfranken, der Ruppert KG, Sport Saller,

dem Flockenwerk, Autohaus Sessner sowie den beteiligten Brauereien und Stammvereinen. Die Sponsorenveranstaltung im Oktober habe die gute Zusammenarbeit deutlich gemacht.

Zu den sportlichen und organisatorischen Höhepunkten zählten der REWE Cup, die Sportlerehrung 2024 für das U17-Kreisligateam, das U11-Schnuppertraining sowie zahlreiche Vergleichsspiele und Turniere.

Für besondere Leistungen und Engagement wurden mehrere Mitglieder und Mannschaften ausgezeichnet. Die U17-Mannschaft erhielt von der Stadt Ochsenfurt die Ehrung als „Juniorenmannschaft des Jahres 2024“, Monika Heigl wird im November 2025 mit dem Ehrenamtspreis des BFV geehrt.

Meding betonte abschließend den starken Zusammenhalt innerhalb der JFG: „Mit acht aktiven Teams und engagierten Trainern, Spielern und Unterstützern steht unsere Gemeinschaft solide und zukunftsfähig da.“

Text und Bild: Walter Meding

Schiedsrichtergruppe KT/OCH blickt auf vier ereignisreiche Jahre zurück

Hauptversammlung bestätigt Führungsteam um Gerd Dlucek – Beitragserhöhung beschlossen

Die Schiedsrichtergruppe Kitzingen/Ochsenfurt hielt am 27.10.25 ihre turnusmäßige Hauptversammlung ab. Gruppenobmann Gerd Dlucek begrüßte die zahlreich erschienenen Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter sowie die Ehrengäste Marco Göbet, Kreisvorsitzender des BFV, und Udo Lenhard, Mitglied des Bezirksschiedsrichterausschusses.

Göbet bedankte sich in seinem Grußwort für die hervorragende Zusammenarbeit der vergangenen vier Jahre und lobte das Engagement der Gruppe. Auch Lenhard schloss sich den Worten an und gratulierte den drei Aufsteigern Kevin Barthel, Vitali Klein und Manuel Meyer zum Sprung in die Bezirksliga.

Nach der Genehmigung der Tagesordnung berichtete Dlucek über die Entwicklung der letzten Jahre. „Hinter uns liegen vier Jahre voller Herausforderungen, Einsätze und gemeinsamer Erlebnisse“, sagte er. Trotz personeller Engpässe, schwieriger Spiele und wachsender Anforderungen hätten alle Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter mit großem Engagement, Disziplin und Verantwortungsbewusstsein ihre Aufgaben erfüllt.

Mitgliederentwicklung und Statistik

Zum Stichtag zählt die Gruppe 143 Mitglieder, davon 76 aktive und 67 passive. Der Altersdurchschnitt liegt bei 50,2 Jahren. In den vergangenen vier Jahren bestanden 27 Neulinge erfolgreich die Prüfung, während 26 Mitglieder auf eigenen Wunsch auschieden. Disziplinarische Streichungen gab es keine.

Mit einer Schweigeminute gedachten die Anwesenden der im Zeitraum 2021 bis 2025 verstorbenen Kamera-



Freuen sich auf die anstehenden Aufgaben der nächsten vier Jahre in der Schiedsrichtergruppe KT/OCH (von links): Kevin Barthel, Gerd Dlucek und Vitali Klein.

den Werner Dürr, Heinz Neeser, Josef Wiehl, Arnold Raaz, Kurt Roiger, Andreas Müller und Hans Purucker.

Von November 2021 bis Juli 2025 wurden insgesamt 6 769 Spiele geleitet – darunter 3 603 im Herren-, 2 086 im Jugend- und 278 im Damenbereich sowie 802 Beobachtungen, Paten- und Assistenteinsätze. Dlucek dankte allen Unparteiischen für ihre hohe Einsatzbereitschaft. „Ohne eure Flexibilität wäre der Spielbetrieb nicht zu stemmen“, betonte er.

Ausbildung und Fortbildung

Insgesamt fanden in den vergangenen vier Jahren 40 Lehrabende statt, an denen durchschnittlich 40 bis 50 Teilnehmende mitwirkten. Themen waren unter anderem Regeländerungen, Kommunikation auf dem Platz, Spielleitungen im Jugendbereich und das Verfassen von Spielberichten. Lehrwart Vitali Klein erhielt für seine engagierte Arbeit besonderen Dank.

Dlucek hob die Bedeutung der kontinuierlichen Weiterbildung hervor: „Wir dürfen uns nicht auf dem Erreichten ausruhen. Regelkenntnis, Fitness und Auftreten sind Bereiche, in denen wir uns ständig verbessern können.“

Aufsteiger und Ausblick

Besonders erfreut zeigte sich der Obmann über die erfolgreichen Aufsteiger Kevin Barthel, Vitali Klein und Manuel Meyer, die nun Spiele in der Bezirksliga leiten. Mit Tim Höpfner und Johan Werle stehen zwei weitere Kandidaten vor dem möglichen Sprung nach oben.

Ein besonderes Augenmerk gelte zudem dem weiblichen Nachwuchs: Michelle Keller habe mit ihren Leistungen bereits das Interesse des Bezirks geweckt. „Für Schiedsrichterinnen stehen die Wege nach oben oft schneller offen, als man denkt“, so Dlucek.

Kameradschaft und Veranstaltungen

Neben der sportlichen Entwicklung spielt der Gemeinschaftsgedanke in der Gruppe weiterhin eine wichtige Rolle. Die jährlichen Sommerfeste erfreuen sich großer Beliebtheit – über 100 Teilnehmende bestätigen, dass auf eine separate Weihnachtsfeier verzichtet werden kann. Besonders die älteren Mitglieder schätzen die Gelegenheit zum Austausch.

Ein herzliches Dankeschön richtete der Obmann an die Familie Stein-

mann, die der Gruppe seit drei Jahren ihre Räumlichkeiten für Sitzungen und Feste zur Verfügung stellt. „Allein das Ambiente ist unschlagbar – und das Essen ist immer hervorragend“, lobte Dlucek.

Neuwahlen und Beitragserhöhung

Bei den anschließenden Wahlen wurde Gerd Dlucek einstimmig als Gruppenobmann bestätigt. Ihm zur Seite stehen künftig Kevin Barthel als Stellvertreter, Vitali Klein als Lehrwart, Jürgen Endler als Kassier, Willi Müller als Vertrauensschiedsrichter, Walter Meding als Schriftführer und Kurt Weber als Inventar- und Materialverwalter. Dlucek kündigte zudem an, sich im Falle seiner Wiederwahl auch für das Amt des Kreisschiedsrichterobmanns zu bewerben.

Ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt war die Anpassung des Jahresbeitrags. Die Versammlung stimmte einer Erhöhung auf 60 Euro für Erwachsene sowie 42 Euro für Schüler, Studierende und Auszubildende bis 25 Jahre zu. Dlucek begründete diesen Schritt mit gestiegenen Kosten und der Notwendigkeit, weiterhin Lehrgänge, Patenarbeit und kameradschaftliche Aktivitäten zu finanzieren.

Dank und Schlusswort

Zum Abschluss bedankte sich Dlucek bei seinem Vorstandsteam für die hervorragende Unterstützung in den vergangenen Jahren: „Ohne euch wäre die Arbeit in dieser Form nicht möglich.“ Gleichzeitig rief er alle Mitglieder dazu auf, auch künftig mit Leidenschaft und Teamgeist zum Gelingen des Spiels beizutragen.

„Ihr seid das Rückgrat des Fußballs – ohne uns rollt kein Ball“, so der wiedergewählte Obmann in seinen Schlussworten, die von langem Applaus begleitet wurden.

Text und Bild: Walter Meding

43. Nikolauslauf des TV-Ochsenfurt in der Altstadt

Am Sonntag, 7. Dezember 2025, richtet der Turnverein Ochsenfurt den 43. Nikolauslauf aus. Die traditionelle Laufveranstaltung findet in der Ochsenfurter Altstadt statt und bietet Wettbewerbe für verschiedene Altersklassen.

Zeitplan und Strecken:

12:00 Uhr – Bambini-Lauf (Jahrgänge 2020–2023); Strecke: Hauptstraße (Höhe Obere Manggasse), Sternegasse, Zwinger, Oberes Tor, Hauptstraße, Rathaus; Startgebühr: 3 Euro

12:15 Uhr – Schülerlauf U8 (Jahrgänge 2018–2019); Strecke: wie Lauf 1, jedoch zwei Runden; Startgebühr: 6 Euro

12:30 Uhr – Schülerlauf U10 (Jahrgänge 2016–2017); Strecke: Hauptstraße (Höhe Obere Manggasse), Hauptstraße, Brückenstraße, Vorhof, Anlage, entlang der Stadtmauer bis zur Alten Post, im Stadtgraben zum ehemaligen Rollschuhplatz, Oberes Tor, Rathaus; Startgebühr: 6 Euro

12:45 Uhr – Schülerlauf U12 (Jahrgänge 2014–2015); Strecke: wie Lauf 3; Startgebühr: 6 Euro

13:00 Uhr – Jugend- und Hobbylauf (Jahrgänge 2006–2013 bzw. 2005 und älter); Strecke: wie Lauf 3, jedoch zwei Runden; Startgebühr: 9 €

13:30 Uhr – Hauptlauf mit Firmen-

wertung (ab Jahrgang 2007); Strecke: wie Lauf 3, jedoch fünf Runden; Startgebühr: 15 Euro



Anmeldungen sind über das RaceResult-Portal auf der Homepage des TV-Ochsenfurt möglich. Für Gruppen (z. B. Kinderturnen oder Schulklassen) steht vorab ein direkter Kontakt mit dem Veranstalter zur Verfügung. Schulmeldungen können separat eingereicht werden. Ansprechpartner: jo-the.pfeuffer@t-online.de

Anmeldeformulare werden zudem in den Schulen verteilt. Umkleiden und Toiletten stehen in der TVO-Halle zur Verfügung; die öffentlichen Toiletten der Stadt können ebenfalls genutzt werden. Die Dreifachturnhalle ist nicht zugänglich.

Ablauf und Verkehrshinweis: Die Siegerehrung findet im Anschluss an die Läufe vor dem Rathaus statt. Urkunden und Ergebnisse sind ab dem 8. 12. über die Homepage abrufbar.

Am Veranstaltungstag werden zur Sicherheit der Teilnehmenden und Zuschauenden das Obere Tor, das Klingentor sowie die Zufahrt zur Alten Mainbrücke von 10 bis 16 Uhr gesperrt. Eine Durchfahrt ist in diesem Zeitraum nicht möglich.

Info: www.tvochsenfurt-leichtathletik.de
E-Mail an domi.karl@web.de.

Text: Dominik Karl

Nachruf

Zum Gedenken an Manfred Herbst

Manfred Herbst hat Ochsenfurt für immer verlassen. Die Ochsenfurter Tischtennis-Ikone verstarb am 1. 11. 2025 im Alter von 86 Jahren. Mit ihm verliert die Region Unterfranken eine herausragende Persönlichkeit des Sports und einen Menschen, der sich über Jahrzehnte in außergewöhnlicher Weise ehrenamtlich engagierte.



Manfred Herbst mit seinem treuen Begleiter Berry, einem Golden-Retriever-Labrador-Mischling.

wurde er 2011 in den Ruhestand verabschiedet.

Abseits des Sports war Manfred Herbst für viele ein geschätzter Wegbegleiter – bekannt für seine Hilfsbereitschaft, seinen Humor und seine aufrichtige Art. Er war ein großer Tierfreund und leidenschaftlicher Anhänger des 1. FC Nürnberg. Seit sein Enkel Adrian für die erste Mannschaft des Ochsenfurter FV spielte, erfragte er stets das jeweilige Ergebnis.

Manfred Herbst war seit 1961 mit seiner Ehefrau Margareta („Gretchen“) verheiratet, die 2015 verstarb. Er hinterlässt zwei Söhne, Peter und Stefan, sowie Enkelkinder, auf die er besonders stolz war.

Sein Engagement, seine Lebensfreude und seine Verbundenheit mit den Menschen in seiner Heimat werden unvergessen bleiben. Seine letzten Jahre verbrachte er im Haus Franziskus zu Ochsenfurt.

Text: W. Meding; Bild: St. Herbst

Erscheinungsdatum des nächsten MAIN-TAUBER-KURIER
20. Dezember 2025
Redaktionsschluss: 12. Dezember 2025



Stadt Ochsenfurt modernisiert Bolzplatz in Darstadt

Gemeinschaftsprojekt stärkt Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche

Die Stadt Ochsenfurt hat den Bolzplatz im Ortsteil Darstadt umfassend erneuert und damit ein attraktives Freizeitangebot für die örtliche Jugend geschaffen. Der Platz wurde mit neuen Toren samt Sicherheitsnetzen ausgestattet, die Spielfläche neu hergerichtet und durch Findlinge (Steinquader) abgegrenzt, um ein Befahren mit Fahrzeugen zu verhindern. Zwei neue Sitzbänke ergänzen die Anlage und laden zum Verweilen ein.



Informierten über die Reaktivierung des Bolzplatzes im Ochsenfurter Stadtteil Darstadt (von links): Ottmar Zeitler, Bürgermeister Peter Juks und Matthias Ruckert vom Bauhof.

„Es freut mich besonders, wenn Ideen direkt aus der Bürgerschaft kommen – in diesem Fall sogar von einem Jugendlichen. Das zeigt, dass unsere jungen Bürgerinnen und Bürger sich aktiv für ihren Ortsteil einsetzen“, erklärt Bürgermeister Peter Juks.

„Mit dem neuen Bolzplatz schaffen wir nicht nur Raum für Bewegung, sondern fördern auch das gemeinschaftliche Miteinander.“

Mit der Sanierung des Bolzplatzes in Darstadt setzt die Stadt Ochsenfurt ihr Engagement für wohnortnahe Freizeit- und Bewegungsangebote fort. In den vergangenen Jahren wurden bereits mehrere Bolzplätze im Stadtgebiet modernisiert – unter anderem in Hohstadt, im Bärenthal, in der Altstadt sowie in der Westsiedlung.

Text und Bild: Walter Meding

In Ochsenfurt zu vermieten!

Gewerberäume ca. 250 m²
Büroräume ca. 150 m²

Parkplätze und Freisitz

Schnelldruck Wingenfeld, 09331 - 2796

Johannes-Gutenberg-Straße 2, 97199 Ochsenfurt

Johannes Wolf mit dem Kulturpreis des Bezirkes Unterfranken ausgezeichnet

Eine weitere Ehrung für den Auber Ehrenbürger und Kulturbeauftragten Johannes Wolf war die Verleihung des Kulturpreises des Bezirkes Unterfranken.

Bezirkstagspräsident Stefan Funk übergab die Auszeichnung im Tagungs- und Kulturzentrum Schüttbau in Rügheim persönlich an den Musikpädagogen aus dem Süden des Landkreises Würzburg. Damit würdigte er Wolfs jahrzehntelanges Wirken, das untrennbar mit „Ars Musica Aub“ verbunden ist. Zahlreiche Konzerte, Gesangsaufführungen, Ausstellungen und Installationen gehen auf seine Initiative zurück.

Der 70-jährige, in Nürnberg geborene Wolf kam 1976 während seines Studiums in Würzburg nach Aub. Dort



Johannes Wolf und Bürgermeister Roman Menth

gründete er mit Kommilitonen eine Wohngemeinschaft und fand rasch Anschluss an das Kulturleben. Einer seiner damaligen Mitbewohner, Prof. Dr. Christoph Wunsch, heute Präsident der Hochschule für Musik Würzburg, hielt die Laudatio.

In Aub war Wolf Mitbegründer des

Kulturvereins Ars Musica Aub e.V., leitete viele Jahre den inzwischen aufgelösten Sängerkranz 1849 Aub und initiierte die Konzertreihe „Musik in fränkischen Spitalkirchen“. Zu den Höhepunkten seines Schaffens zählen die Auber Prozessionsnacht, die Komposition „Der Schleierflug“ zum Stadtjubiläum 2004, die Stadtooper „Der Weg des Pilgers“ und die Kunstprozession „Der Weg der Kunigunde“ von Aub nach Bamberg.

Über 600 Konzerte fanden bislang auf seine Initiative statt und prägten das kulturelle Profil der Stadt. Wolf, seit diesem Jahr auch Ehrenbürger Aubs, war zwölf Jahre Mitglied des Stadtrats, Mitinitiator des Fränkischen Spitalmuseums und engagierte sich bis heute als ehrenamtlicher Kulturbeauftragter.

„Ippsi“ hat jetzt eine eigene Vitrine



Original-Skeletteile von „Ippsi“ und Funde aus der Kreisgrabenanlage bei Ippesheim befinden sich nun im Offenheimer Gollachgau-Museum. Darüber freuen sich (von links) die Bürgermeister Karl Schmidt (Ippesheim), Wolfgang Lampe (Offenheim), Leonhard Reizlein, Martin Nadler, Museumsvereinsvorsitzender Ernst Gebert und Walter Gebert. Foto/Text: Gerhard Krämer

Der Original-Schädel und die Handknochen von „Ippsi“ haben nach Abschluss wissenschaftlicher Untersuchungen ihren Platz im Offenheimer Gollachgau-Museum gefunden.

Im Erdgeschoss zeigt das Museum die Jungsteinzeit mit dem Menhir aus Gallmersgarten und der Kreisgrabenanlage von Ippesheim als zentrale Themen. Dort ist auch eine Nachbildung des „Ippsi“-Skeletts in der ursprünglichen Bestattungssituation zu sehen – kopfüber inmitten der Anlage. Für die Originalknochen wurde nun ein würdiger Platz im Dachgeschoss geschaffen.

Walter Gebert, der zusammen mit Kreisheimatpfleger Martin Nadler die archäologische Abteilung betreut, wählte dafür eine eigene Vitrine. Dort sind Schädel und Skeletteile gemeinsam mit ersten Lesefunden vom Fundort bei Ippesheim aus dem März 1997 ausgestellt: Keramikscherben, Silex-Stücke sowie Fundstücke der Großgartacher Kultur (4800–4700 v. Chr.) und Keramikimporte der Südostbayerischen Kultur. Die Knochen von Hand und Arm sollen noch richtig angeordnet werden, wozu Gebert einen Mediziner hinzuziehen will.

Gebert erinnerte an die Fundgeschichte: 1989 wurde die Kreisgrabenanlage per Luftbild entdeckt, 1997 begann der Archäologische

Arbeitskreis am Gollachgau-Museum mit Begehungen. Erste Funde ließen sich durch Verzierungen und Material eindeutig dem Mittelneolithikum zuordnen. Es folgten Prospektionen und von 1998 bis 2004 vier Grabungskampagnen der Universitäten Bamberg und Würzburg. In den Verfüllungen und Gruben fanden sich Keramikfragmente aus der Zeit zwischen 4800 und 4700 v. Chr.

Nahe dem Zentrum der Anlage stießen Archäologen schließlich auf „Ippsi“ – den kopfüber bestatteten Schädel mit rechter Hand vor dem Gesicht und linkem Unterarm bis zur Grubensohle. Das unter den Knochen liegende Gefäß stammt aus der Zeit kurz vor 4700 v. Chr. Neueste Untersuchungen ergaben, dass „Ippsi“ ein 20–30-jähriger Mann war, vermutlich aus dem nahen Steigerwald. Seine Fremdheit könnte den ungewöhnlichen Bestattungsritus erklären.

Da menschliche Knochen in Bayern nicht unter das Schatzregal fallen, gehören sie rechtlich dem Grundeigentümer. Leonhard Reizlein, auf dessen Feld der Fund gemacht wurde, stellte sie dem Museum als Dauerleihgabe zur Verfügung. Nadler dankte ihm ausdrücklich. Langfristig wäre, so Nadler, eine genetische Untersuchung interessant – ähnlich wie beim „Ötzi“ –, um mögliche Nachfahren von „Ippsi“ in der Region zu finden.

Lichter, Lieder und leuchtende Augen beim St. Martinszug



Hoch zu Ross präsentierte sich St. Martin in Ochsenfurt den unzähligen leuchtenden Kinderaugen mit den Laternen in den Händen. Text/Bild: Katharina Schmid

Ochsenfurt: Am Abend des 9. November verwandelte sich die Ochsenfurter Altstadt in ein Meer aus Lichtern und Gesang: Zahlreiche Kinder zogen gemeinsam mit ihren Eltern und bunt leuchtenden Laternen durch die Straßen zum Rathaus, wo sie St.-Martins-Lieder sangen und den Heiligen Martin hoch zu Ross begleiteten.

Ein herzliches Dankeschön gilt Marco Zahn für die Bereitstellung von Reiter und Pferd, den Schülerinnen und Schülern der Musikschule Würzburg sowie den Sängerinnen und Sängern von „Oh Cappella“, die den Zug musikalisch begleiteten. Vor dem Rathaus sorgte der Posaunenchor der evangelischen Kirche für den festlichen Empfang, bevor die Geschichte vom Soldaten und dem Bettler eindrucksvoll dargestellt wurde – vielen Dank an Edda Braun und Klaus Meyer

für ihre Unterstützung.

Im Anschluss wurden die traditionellen Martinsgänge an die Kinder verteilt – gespendet von den Bäckereien Gebert, Spenkuch, Grammetbauer und dem Café Krüger. Bei Bratwurst von Ritas Imbiss sowie Glühwein, Punsch und Waffeln vom Stadtmärkteverein klang der Abend gemütlich aus.

Ein besonderer Dank gilt auch der Feuerwehr Ochsenfurt für die Absicherung des Zuges. Trotz des morgendlichen Regens hielt das Wetter – und die Stimmung war ebenso strahlend wie die Laternen.

Der Stadtmärkteverein Ochsenfurt blickt zufrieden auf einen gelungenen Abend zurück und lädt schon jetzt herzlich ein zum nächsten stimmungsvollen Ereignis: dem Lichterglanz am 28. November, wenn die Ochsenfurter Weihnachtsbeleuchtung feierlich entzündet wird.

Wir finden den Käufer, der Ihre Immobilie genauso schätzt wie Sie!

Forberger Immobilien & Projektmanagement GmbH
Scheffelstraße 14
97072 Würzburg
E-Mail: info@dominik-estate.de
Telefon: +49(0)176 211 82 144
Web: www.dominik-estate.de

Gestaltung der Stadtmauer im westlichen Stadtgraben



Informierten über den Sachstand zum Erhalt der Stadtmauer; hier im westlichen Stadtgraben entlang des Spielplatzes (von links): Bürgermeister Peter Juks, Manuel Wagner vom Bauamt und Steinmetzmeister Daniel Brauch aus Ochsenfurt.

Die Stadt Ochsenfurt führt derzeit eine denkmalgerechte Sanierung und Neugestaltung der Stadtmauer im westlichen Stadtgraben entlang des Spielplatzes durch. Ziel ist es, das historische Bauwerk zu sichern und die Aufenthaltsqualität des Bereichs zu verbessern. Bürgermeister Peter Juks informierte Ende Oktober über den aktuellen Stand des Projekts.

Der rund 100 Meter lange Abschnitt der Stadtmauer prägt das Stadtbild, weist jedoch witterungsbedingte Schäden auf. Diese werden nun fachgerecht saniert und gestalterisch aufgewertet, wobei der Erhalt der historischen Substanz im Einklang mit den Vorgaben des Denkmalschutzes oberste Priorität hat. „Die Stadtmauer ist ein bedeutendes Zeugnis der Geschichte Ochsenfurts. Ihre Pflege und Erhaltung sind uns ein großes Anliegen“, betonte Bürgermeister Juks.

Die Planungen erfolgen in Abstimmung mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und weiteren Fachbehörden. Manuel Wagner vom städtischen Bauamt erklärte, dass die Ausführungsmodalitäten und Mate-

rialwahl bereits mit dem Landesamt abgestimmt wurden. „Wir haben detaillierte Vorgaben erhalten, die eine denkmalgerechte Umsetzung gewährleisten.“ Für die Arbeiten an der westlichen Mauer sind rund 25.000 Euro veranschlagt, für zwei kleinere Türmchen auf der Nordseite weitere etwa 15.000 Euro. Fördermittel sind nicht vorgesehen, da es sich um Instandhaltungsmaßnahmen handelt.

Steinmetz Daniel Brauch bezeichnet die Arbeiten als „Sisyphos-Aufgabe“. Wurzeln müssen tief aus dem Mauerwerk entfernt und fehlender Mörtel ersetzt werden. Die Stadt setzt auf eine schrittweise Umsetzung, um die finanzielle Belastung gering zu halten. „Wir wollen das Projekt nach und nach realisieren, sodass die Stadtmauer Stück für Stück in neuem Glanz erstrahlt“, so Juks.

Auch der östliche Abschnitt des Stadtgrabens soll künftig in das Sanierungskonzept einbezogen werden, um den gesamten Bereich als erlebten Stadtraum zu gestalten. Damit bewahrt Ochsenfurt nicht nur sein historisches Erbe, sondern schafft zugleich einen attraktiven Ort für Bürger und Besucher. Text/Bild: W. Meding

Feierliche Einweihung der sanierten Aussegnungshalle auf dem Ochsenfurter Friedhof

Mit einer kleinen Feierstunde wurde am Reformationstag die umfassend sanierte Aussegnungshalle auf dem Ochsenfurter Friedhof offiziell wieder in Betrieb genommen. Die Stadt investierte rund 300.000 Euro in die Modernisierung des Gebäudes und die Neugestaltung des Vorplatzes.



Übergaben die sanierte Aussegnungshalle am Friedhof in Ochsenfurt: Bürgermeister Peter Juks, seine Ratskolleginnen und Kollegen, die beiden Stadtpfarrer Sternagel und Müller, sowie alle am Bau beteiligten Firmen. Text/Bild: W. Meding

die gelungene Sanierung. Friedhöfe seien gesellschaftliche Einrichtungen, die Raum zum Gedenken und zur Begegnung böten. „Sie sind wichtige Orte, um soziale Kontakte zu pflegen und Einsamkeit vorzubeugen“, so von Zobel.

Die Planungen wurden vom Landschaftsarchitekturbüro arc.grün unter Leitung von Ralph Schöffner begleitet, der seit rund 20 Jahren mit der Stadt zusammenarbeitet. „Der Friedhof ist ein stiller Ort – aber kein Ort des Stillstands“, sagte Schöffner. Mit der Sanierung bilde die Aussegnungshalle gemeinsam mit dem Vorplatz eine harmonische Einheit. Materialien

wie Muschelkalk verbinden Alt und Neu, bestehende Bäume sorgen weiterhin für Schatten und Atmosphäre.

Pfarrer Sternagel dankte der Stadt für ihre Fürsorge: „Der Friedhof ist ein Ort des Trostes.“ Pfarrer Müller ergänzte: „Hier nehmen Angehörige in Würde Abschied – in der Hoffnung, die über den Tod hinausreicht.“

Mit Abschluss der Arbeiten steht der Ochsenfurter Bevölkerung nun eine modernisierte Aussegnungshalle zur Verfügung, die den Anforderungen zeitgemäßer Bestattungskultur gerecht wird und die Würde des Ortes bewahrt.

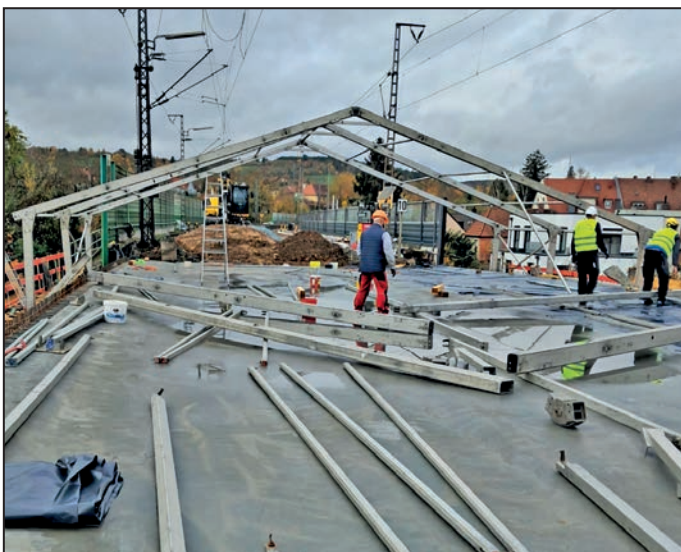
REWE
DEIN MARKT

REWE Hofmann oHG
Marktbreiter Straße 54
97199 Ochsenfurt
Mo. – Sa. von 7 bis 20 Uhr geöffnet

Zeltverleih GmbH Ochsenfurt-Hohestadt unterstützt Brückenbau in Heidingsfeld

Für den planmäßigen Abschluss der Brückenbauarbeiten am Bahnhof Heidingsfeld war in der ersten Novemberwoche 2025 ein besonderer Einsatz gefragt. Damit die Bahnstrecke von Würzburg in Richtung Treuchtlingen über Ochsenfurt ab dem 28. November wieder wie geplant befahren werden kann, wurde die neue Bahnbrücke rechtzeitig betoniert – und zum Schutz der Betonarbeiten kurzfristig ein großflächiges Bauzelt errichtet.

Die Zeltverleih GmbH aus Ochsenfurt-Hohestadt übernahm diese Aufgabe und stellte eine Überdachung von rund 550 Quadratmetern bereit. Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten war der Aufbau eine besondere Herausforderung: Die Oberleitung musste vorübergehend abgeschaltet werden, ein Spezialkran brachte die Zeltträger zwischen die Leitungen ein, und die Montage erfolgte direkt auf der Brücke.



Die Zeltverleih GmbH Ochsenfurt-Hohestadt sorgte mit einem Zelt für eine termingerechte Freigabe der Bahnstrecke Würzburg (über OCH) nach Treuchtlingen.

Nach Abschluss der Trocknungsphase wurde das Zelt am 11. November 2025 wieder abgebaut. Mit diesem Einsatz leistete die Zeltverleih GmbH einen Beitrag dazu, dass die

Bauarbeiten termingerecht abgeschlossen und die Bahnstrecke wie geplant wieder freigegeben werden kann. Text: W. Meding; Bild: S. Müller

OCHSENFURTER LICHTERGLANZ

FR, 28.11.2025, 17.30 UHR

ENTZÜNDEN DER WEIHNACHTSBELEUCHTUNG BEI GLÜHWEIN, PUNSCH UND MUSIK

Stadtmärkteverein Ochsenfurt

Gestaltung der Dorfmitte in Tüchelhausen: Startschuss für ein neues Ortszentrum



Interessierte Tüchelhäuser informieren sich über die künftige Gestaltung der Dorfmitte in Tüchelhausen, vorgestellt durch Bürgermeister Peter Juks und Landschaftsarchitekt Marcus Viebahn. Text und Bild: Walter Meding

Die Stadt Ochsenfurt plant gemeinsam mit Landschaftsarchitekt Marcus Viebahn die Neugestaltung der Dorfmitte im Stadtteil Tüchelhausen. Das Projekt ist Teil des Gemeindeentwicklungsplans für alle Ochsenfurter Ortsteile.

Bürgermeister Peter Juks erläutert: „Bereits im Rahmen eines Arbeitskreises wurde der Dorfplatz in Tüchelhausen als zentrale Maßnahme festgelegt. Der Entwurf von Landschaftsarchitekt Marcus Viebahn, einem gebürtigen Ochsenfurter, bildet die Grundlage für die Umsetzung. Die Gespräche mit dem Amt für Ländliche Entwicklung laufen bereits, um die Förderkultise abzustimmen.“ Ziel sei es, die Dorfmitte als lebendigen Treffpunkt zu gestalten und historische Strukturen zu bewahren. „Die Bürgerschaft wird eng in die Planung eingebunden – das hat sich in früheren Projekten bewährt“, so Juks.

Viebahn vom Ingenieurbüro Viebahn GmbH beschreibt die Maßnahmen: „Wir führen einen Vollausbau durch, bei dem auch die Leitungen unter der Oberfläche saniert werden. So ist die Infrastruktur für die nächsten Jahrzehnte gesichert.“ Die Fahrbahn wird etwas verschmälert und klarer vom Gehbereich abgegrenzt. Bestehende Bäume bleiben erhalten, ergänzt durch zwei neue blühende Baumstandorte.

In Bezug auf Parkplätze wird es Veränderungen geben, was von Anwesenden kritisch gesehen wurde. Bürgermeister Juks erwägt, wegfallende Stellplätze an anderer Stelle zu ersetzen. Zudem entstehen Fahrradstellplätze mit Lademöglichkeiten. Weitere Elemente sind eine Grünfläche mit Weihnachtsbaumhülle, zusätzliche Sitzgelegenheiten, barrierefreie Querungen sowie eine Informationszone mit neuen Schaukästen und einer Tafel zur Geschichte des ehemaligen Klosters Tüchelhausen. Auch Wasserführung und Gehwegverlauf werden angepasst, um Sicherheit und Barrierefreiheit zu verbessern.

„Uns ist wichtig, das historische Ensemble zu betonen und zugleich moderne Aufenthaltsqualitäten zu schaffen“, betont Viebahn. Die Stadt plant, Förderanträge bis Ende Oktober einzureichen. Nach der Vorprüfung im November soll 2026 mit den Bauarbeiten begonnen werden, der Abschluss ist – abhängig vom Förderbescheid – bis 2027 vorgesehen. Die Kosten belaufen sich auf rund 480.000 Euro, mit einer erwarteten Förderung von 50 Prozent.

Bürgermeister Juks abschließend: „Mit der Neugestaltung der Dorfmitte setzen wir ein starkes Zeichen für die Weiterentwicklung unserer Ortsteile. Tüchelhausen erhält damit einen attraktiven Mittelpunkt, der Tradition und Zukunft verbindet.“

Benefizkonzert zum 200. Geburtstag von Johann Strauss



Alle Mitwirkenden nach dem Konzert im Hotel Meintz, Ochsenfurt. Foto/Text: B. Eitschberger

Genau einen Tag nach dem Geburtstag des Walzerkönigs am 25.10.1825 gab die Veeh-Harfengruppe „Querbeet“ unter der Leitung von Sigrid Schäfer am 26.10. ein internationales Benefizkonzert in der Festhalle des Hotels „Meintz“ in Ochsenfurt.

Gemeinsam mit Solisten des Collegium Musicum Iuvenale Ochsenfurt (Leitung: Dr. Astrid Eitschberger) und Gästen aus Italien (Chiara Passudetti, Sopran, Silvano Ruffo, Tenor, sowie Mirko Ballico am Klavier und Andrea Vinco an der Gitarre) brachten sie ein

beschwingtes Programm mit Musik von Johann Strauss und dessen Zeitgenossen zu Gehör. Der Eintritt war frei, die großzügigen Spenden von 1.183 € wurden im Anschluss an Joachim Gold, den Stadtbeauftragten der Malteser in Würzburg, übergeben, um damit Einsätze des Herzenswunsch-Krankentransportwagens der Malteser zu finanzieren. Während der Pause und nach dem Konzert bestand die Möglichkeit, sich diesen besonderen Krankentransportwagen von innen anzusehen und erklären zu lassen.

<https://www.malteser.de/herzenswunsch-krankentransportwagen.html>

Engesingen - respektlos-andächtig

Der Kulturverein Ars Musica Aulb lädt am Sonntag, 30. November zum „Engesingen“ ein.

Wenn's draußen matscht und regnet und der Vorweihnachtsstress hysterisch durch die Gassen bratz, schmelzen die drei engelsgleichen Sängerinnen Agnes Lepp, Anna Maria Schuller und Silke Straub mit metropolmusikalischen Hymnen die Herzen der Mühseligen und Beladenen. Und

Wie seit vielen Jahren gibt es diesen respektlos-andächtigen Vorweihnachtskult mit einigen alten Hits und neuen Weihnachtswerken aus fränkischen Kompositionsfedern.

Das Konzert beginnt um 18 Uhr im Haus Ars Musica.



Dorferneuerung Hopferstadt: Abschlussmaßnahme Duttenhöfer Platz



Informierten über die Maßnahme zur Ortsteilerneuerung „Duttenhöfer Platz“ in Hopferstadt (von links): René Bittner (Würzburger Pflasterbau), Stefan Pohl (Teilnehmergemeinschaft – TG), Bürgermeister Peter Juks, Thomas Achstetter (Büro arc.grün Kitzingen), Juliane Englert (Amt für ländliche Entwicklung – ALE), Ludwig Antoni (TG), Eva Kieseckamp (ALE), Josef Grieb (TG), Ingbert Häußlein (Fa. Häußlein Giebelstadt) und Burkard Karl (TG). Text und Bild: Walter Meding

Seit 2007 begleitet das Amt für Ländliche Entwicklung (ALE) Würzburg die Dorferneuerung im Ochsenfurter Ortsteil Hopferstadt. Ziel des Projekts ist es, das Ortsbild zu stärken, die Lebensqualität zu erhöhen und die Dorfgemeinschaft nachhaltig zu fördern. Zahlreiche Maßnahmen wurden seither umgesetzt und prägen das Erscheinungsbild des Dorfes bis heute.

Öffentliche und private Investitionen

Eva Kieseckamp vom Amt für ländliche Entwicklung in Würzburg informierte, dass seit Beginn der Dorferneuerung in Hopferstadt rund 1,82 Millionen Euro in öffentliche Projekte investiert wurden. Davon trug die Stadt Ochsenfurt etwa 900.000 Euro, rund 920.000 Euro kamen als Fördermittel vom ALE. Mit der laufenden Neugestaltung des Duttenhöfer Platzes wird das Investitionsvolumen voraussichtlich auf etwa 2,1 Millionen Euro ansteigen. Diese Maßnahme wird zu 41 Prozent vom ALE gefördert.

Ein zentrales Vorzeigeprojekt

stellt das gemeinschaftlich errichtete Nahwärmenetz dar. Es wurde durch eine Anschubförderung von 50.000 Euro unterstützt und gilt als zukunftsweisendes Beispiel für bürgerschaftliches Engagement und nachhaltige Energieversorgung.

Auch private Eigentümerinnen und Eigentümer tragen erheblich zum Erfolg der Dorferneuerung bei. Insgesamt wurden bisher 154 private Förderanträge gestellt, wodurch Investitionen von rund 8,2 Millionen Euro ausgelöst wurden. Die Zuschüsse betragen im Durchschnitt etwa 15 bis 20 Prozent der förderfähigen Kosten. Förderanträge können voraussichtlich noch bis 2027 gestellt werden.

Abschlussmaßnahme Duttenhöfer Platz

Mit der laufenden Neugestaltung des Duttenhöfer Platzes findet die Dorferneuerung in Hopferstadt ihren sichtbaren Abschluss.

Bürgermeister Peter Juks betonte, dass die Stadt gemeinsam mit dem ALE und der Teilnehmergemeinschaft die Maßnahme als wichtigsten letzten Baustein der öffentlichen Projekte

umsetzt. Der Platz verbindet künftig zentrale Gebäude wie das Alte Rathaus, die Musikräume und die kirchlichen Einrichtungen. Auch die örtliche Jugend und die Vereine sollen den Bereich künftig als Treffpunkt nutzen können.

Stefan Pohl, Beauftragter der Teilnehmergemeinschaft, hob hervor, dass die Dorferneuerung in Hopferstadt ein gelungenes Beispiel für das Zusammenspiel öffentlicher und privater Initiativen sei. „Das Zentrum des Ortes hat sich in den vergangenen Jahren grundlegend verändert. Öffentliche Investitionen und das Engagement der Bürgerinnen und Bürger haben Hopferstadt zu einem lebenswerten, zukunftsorientierten Dorf gemacht.“

Gestaltung und Baufortschritt

Thomas Achstetter vom Büro arc.grün erläuterte die aktuelle Planung: Der Platz wird mit einem einheitlichen Niveau gestaltet, erhält neue Pflanzflächen, Sitzgelegenheiten und einen Aufenthaltsbereich. Das Alte Rathaus wird mit einer neu aufgebauten Treppenanlage versehen, und die Musikgruppe erhält einen neuen Zugang. Die Flächen werden mit muschelkalkfarbenem Betonpflaster gestaltet, die Straßenabschnitte mit einem aufgehellten Asphaltbelag erneuert.

Laut Eva Kieseckamp vom Amt für Ländliche Entwicklung konnten die Arbeiten ohne Verzögerung durch archaische Funde fortgesetzt werden: „Wir arbeiten in einem Bereich, in dem bereits viele Eingriffe erfolgt sind, sodass keine weiteren archaischen Entdeckungen zu erwarten sind.“

Die Fertigstellung des Platzes ist – abhängig von der Witterung – für das Frühjahr 2026 vorgesehen. Spätestens zum Feuerwehrfest am Pfingsten soll die Maßnahme abgeschlossen sein.

Sassi und Segen für Afrika e.V. mit Bratwurststand beim Adventsgässle Für nur 200 Euro ein Jahr Berufsausbildung

Sassi und der Verein Segen für Afrika wollen sich in Mlandizi auf Investitionen konzentrieren. Sie werben jetzt gezielt für kleinere und größere Patenschaften für den Schulbetrieb.

Zum jährlichen Update beim Afrika Nachmittag ist mit der größte Freude, dass Burkard Freitag wieder auf der Bühne steht. Als „Sassi in Afrika“ ist er dafür bekannt, seit Jahrzehnten schon seine ganze persönliche Energie für Tansania bzw. die Berufsschule in Mlandizi aufzuwenden. Er hatte nicht nur gesundheitlich noch einmal ein dramatisch herausforderndes Jahr absolviert. Aber, die Erblindung durch eine Tumorerkrankung ist abgewendet. Sassi lächelt wieder. Und er ist wieder am Netzwerken. „Ich tät sagen, es war nicht umsonst“, blickte Sassi glücklich auf das von den ersten Visionen bis hierher Geschaffene und bekam den Applaus des Tages.

Aber auch mit bei den beiden Schulen gibt es Neues: der Victory-Academy mit Kindergarten und Grundschule und des kleinen Berufsschulzentrums für 100 Auszubildende, das vor zehn Jahren offiziell gegründet wurde. „Keiner will mehr Schreiner werden“, verblüffte Johannes Geßner. Im August war er zuletzt vor Ort, auch um die Verwendung der Gelder zu prüfen. Bei Schreibern gebe es inzwischen zu viele Selfmade-Nachahmer, erklärt er



Sassi und die Mitglieder von Segen für Afrika e.V. stehen für die Schulen in Mlandizi zusammen, v.l.: Dieter Schwab, Burkard Freitag, Holger Menth, Bärl Jörg, Johannes Geßner, Marita Häußlein, Paul Korbmann, Monika Korbmann, Ingbert Häußlein, Juliane Keßler und Claudia Häußlein. Text/Foto Antje Roscoe

die sinkende Nachfrage. Stattdessen sind auch in Tansania zunehmend Pflegekräfte gefragt. Neben der neuen Pflegeklasse wurde eine Fahrschule neu eingerichtet. Das Werkstattgebäude steht im Rohbau und wird, wie staatlich gefordert, bis Jahresende fertig werden, berichtet Geßner. Der weltweit erfahrene Projektbetreuer konnte zuletzt noch Stiftungsgelder dafür akquirieren.

Für Kindergarten und Grundschule mit mehr als 500 Kindern gleich seien ein Spielplatz und eine Bibliothek notwendig, so Vereinsvorsitzende Marita Häußlein. Hier wäre das Ziel, eine Sekundarstufe einzurichten, die nach der Grundschule weiterführt, hin zur Berufsausbildung. Um dabei weiter-

zukommen, hat sich der Verein für eine neue Strategie entschieden, mit der die laufenden Kosten abgegangen werden sollen: Aufgerufen sind viele ganz konkrete Patenschaften, die das Schulessen oder Lehrergehälter sichern sollen. Eine Schulbuspatenschaft für zehn Euro im Monat beispielsweise – oder 200 Euro für ein ganzes Jahr Berufsschulausbildung.

Für 2026 ist eine Informationsreise für Interessierte geplant.

Die Vereinskasse wird beim Ochsenfurter Adventsgässle am 13. und 14. Dezember wieder gefüllt werden, durch den Verkauf von Wildbratwurst zu Gunsten der beiden Schulen in Mlandizi. www.sassinafrika.de

Rheuma-Liga Ochsenfurt:

Bewährtes Team startet in neue Wahlperiode

Die Arbeitsgemeinschaft Rheuma-Liga Ochsenfurt hat im Rahmen ihrer Mitgliederversammlung turnusgemäß ihr Leitungsteam neu gewählt. Für die kommenden drei Jahre wird das bewährte Team um Sieglinde Krieger die Arbeit für die Rheuma-Liga fortsetzen.

Krieger steht der Ochsenfurter

Gruppe bereits seit 21 Jahren ehrenamtlich vor – seit ihrer Gründung im Jahr 2004. „Wir freuen uns, auch in den nächsten drei Jahren wieder gemeinsam für die Rheuma-Liga Ochsenfurt tätig zu sein“, so Krieger nach der Wahl.

Unterstützung erhält sie weiterhin von ihrem eingespielten Team, darunter Bezirksrätin Rosa Behon, die die Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft

seit vielen Jahren begleitet und sich über das positive Wahlergebnis erfreut zeigte.

Mit derzeit über 150 Mitgliedern im Einzugsgebiet und sieben aktiven Therapiegruppen ist die Rheuma-Liga Ochsenfurt gut aufgestellt. Eine Woche vor der Versammlung wurde Sieglinde Krieger zudem erneut in den Vorstand des Landesverbandes Bayern in München gewählt. Dort

Weil es bei Vermietung um Vertrauen geht!

Ihre Immobilie in guten Händen!



Ihr Partner Dominik Forberger

DOMINIK ESTATE

Forberger Immobilien & Projektmanagement GmbH
Scheffelstraße 14
97072 Würzburg
E-Mail: info@dominik-estate.de
Telefon: +49(0)176 211 82 144
Web: www.dominik-estate.de

Glasfaserausbau für die Gemeinde Gelchsheim und die Ortsteile



Den Förderbescheid des Freistaates Bayern nimmt der Gelchsheimer Bürgermeister Roland Nöth (rechts) von MdL Björn Jungbauer entgegen. Text/Foto: H. Grimm

Der Glasfaserausbau für die Gemeinde mit den Ortsteilen Oellingen und Osthausen sowie den Aussiedlerhöfen macht große Fortschritte. Landtagsabgeordneter Björn Jungbauer überbrachte Bürgermeister Roland Nöth den Förderbescheid über 520.588 Euro. Ziel des Freistaats Bayern ist es, auch kleinste Orte und abgelegene Anwesen mit schnellem Internet zu versorgen. „Ich freue mich, dass die Gemeinde so flächendeckend ausgebaut werden kann“, sagte der CSU-Politiker.

Die Förderung umfasst rund 119 Hausanschlüsse. Zusätzlich erfolgt im Kerngebiet der Marktgemeinde der eigenwirtschaftliche Ausbau durch GlasfaserPlus mit weiteren etwa 233 Anschlüssen. Dieser, bereits an die Telekom vergebene Ausbau, entlastet laut Bürgermeister Nöth den Gemeindehaushalt 2026 bis 2028 erheblich.

Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen rund 1,24 Millionen Euro. Davon übernimmt der Bund etwa 650.000 Euro, der Eigenanteil der Gemeinde liegt bei 124.000 Euro.

Jungbauer appellierte an Hauseigentümer, sich auch dann einen Anschluss legen zu lassen, wenn sie das Internet derzeit nicht nutzen. Während der geförderten Maßnahme sei der Anschluss kostenlos, später koste er mehrere Hundert Euro. Eine Bürgerinformationsveranstaltung findet am Mittwoch, 19. November, um 19 Uhr in der Deutschherrenhalle statt. Dort steht voraussichtlich ein Infotruck der Telekom für persönliche Beratung bereit.

Hopfen, Malz und Einkaufs freude.

Ein Käuzle unters Bäume!

Ob festlich, lecker oder originell – in unserem Kauzen Brauereishop findest du schon jetzt die besten Weihnachtsgeschenke.



Komm vorbei im Brauereishop der Kauzen Bräu in der Uffenheimer Str. 17!



www.kauzen.de

Iphöfer Weihnachtsmarkt am 6. und 7. Dezember 2025

Budenzauber, Winzerglühwein, Kunsthandwerk –
Da kommt Weihnachtsstimmung auf!

Am Samstag, 6. Dezember, von 15 – 21 Uhr und Sonntag, 7. Dezember, von 11 – 18 Uhr findet wieder der stimmungsvolle Weihnachtsmarkt in Iphofen statt. Zahlreiche regionale Aussteller laden ein zu einem Spaziergang rund um den festlich geschmückten Marktplatz, das historische Rathaus und die Vintothek.

Das Angebot reicht von vielfältigem Kunsthandwerk, handgemachten modischen Accessoires, Gebasteltem & Nützlichem bis hin zu kulinarischen Spezialitäten und süßen Leckereien. An einer heißen Feuerzangenbowle oder fränkischem Winzerglühwein kann man sich die kalten Finger wärmen. Für die kleinen Gäste dreht ein Kinderkarussell seine Runden. Am Sonntag besteht die Möglichkeit, sich direkt auf dem Markt seinen Weihnachtsbaum zu kaufen. Ein Lichterpfad führt vom Marktplatz in die Lange Gasse, wo der Ilmbacher Hof zu seinem eigenen kleinen



„Mittelalterlichen Weihnachtsmarkt“ einlädt. Und auch andere Iphöfer Wirte, Winzer und Kreativ-Schaffende locken rundherum mit besonderen Angeboten.

Für weihnachtliche Klänge sorgen die Posaunenchor der Stadtteile Iphofens, das Nachwuchsorchester Iphofen/Willanzheim und der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr. Die vom Bauhof liebevoll gestaltete Dekoration und die beleuchteten Buden

verleihen dem Markt sein besonderes Flair und sorgen für authentische Weihnachtsstimmung.

Info: Tourist Information Iphofen, Kirchplatz 1, 97346 Iphofen, Tel. 09323 870306, tourist@iphofen.de, www.iphofen.de
Instagram: @iphofeninfo, Facebook: tourist.iph

Text: Tourist Info Iphofen, Bild: R. Schober

Die Auber Spitalweihnacht – klein, fein, und voller Atmosphäre

Am dritten Adventswochenende, dem 13. und 14. Dezember, verwandelt sich das Spitalareal in Aub in eine lebendige Weihnachtswelt, geschützt vor Wind und Verkehr, umgeben von der historischen Stadtmauer und den ehrwürdigen Gebäuden des Spitals ist es besonders für Kinder ein echtes Erlebnis!

Am Sonntag können die Kleinen in der Wichtelwerkstatt, kreativ basteln. Der heilige St. Nikolaus kommt höchst persönlich mit seinem Knecht Ruprecht und einem Sack voller Überraschungen für die Kinder nach Aub.

Es duftet nach gebrannten Mandeln und Glühwein, 40 Kunsthandwerker und Direktvermarkter bieten



ihre handgefertigten Schätze und regionalen Köstlichkeiten an.

Hier spürt man die Vorfreude auf Weihnachten, ein Weihnachtsmarkt mit Herz, Handwerk und viel weihnachtlicher Atmosphäre. Eben ein Ort für große und kleine Weihnachtsfans.

Info und das Programm gibt es unter: www.stadt-aub.de/freizeit-gaeste/feste-maerkte oder QR-Code.

Herbstfahrt der SPD Ochsenfurt nach Chemnitz, Kulturhauptstadt Europas 2025



Die SPD-Gruppe vor der Chemnitzer Oper, Foto (Rene Stöckl), Text: Toni Gernert

Vier erlebnisreiche Tage verbrachte der SPD-Ortsverband Ochsenfurt Ende Oktober in der sächsischen Metropole Chemnitz, die 2025 den Titel „Kulturhauptstadt Europas“ trägt. Die Reise bot den Teilnehmerinnen und Teilnehmern spannende Einblicke in Geschichte, Architektur, Kunst und Kultur einer Stadt, die sich in den letzten Jahren eindrucksvoll neu erfunden hat.

Nach der Anreise am Donnerstag stand ein Spaziergang durch die Altstadt auf dem Programm. Das Alte Rathaus, der Rote Turm und das monumentale Karl-Marx-Denkmal zeigten die Vielfalt der Stadtgeschichte. Besonders beeindruckend war der Besuch im Museum am Theaterplatz mit Werken des Expressionisten Karl Schmidt-Rottluff, einem der Gründer der Künstlergruppe „Brücke“. Im Mittelpunkt aber stand eine Führung

durch die Sonderausstellung zu Edward Munch, dessen eindringliche Bilder sich mit dem Thema „Angst“ beschäftigen.

Am Freitag folgte der Kontrast zwischen Industriegeschichte und Sakralkunst. Das Industriemuseum, untergebracht in einer ehemaligen Gießerei, veranschaulichte Chemnitz' Vergangenheit als „Sächsisches Manchester“. Am Nachmittag beeindruckte das spätgotische Benediktinerkloster auf dem Schlossberg mit der berühmten „Geißelsäule“ des Künstlers Hans Witten.

Der Ausflug am Samstag führte zunächst zum Schloss Augustusburg, dem prachtvollen Jagd- und Lust-

schloss des Kurfürsten August, und weiter in die traditionsreiche Bergstadt Freiberg. Im Dom St. Marien begeisterten die kunstvollen Kanzeln und die berühmte Silbermann-Orgel, deren Klang bei einem Vorspiel erlebt werden konnte.

Am Abschlusstag stand im Museum Gunzenhauser die klassische Moderne im Mittelpunkt. Die Sammlung des Kunsthändlers Alfred Gunzenhauser präsentierte Werke von Jawlensky, Münter, Beckmann, Kirchner und Dix – ein glanzvoller Schlussspunkt einer kulturell reichen Reise. Mit vielen Eindrücken kehrte die Gruppe am Nachmittag nach Ochsenfurt zurück.



**Erscheinungsdatum
des nächsten
MAIN-TAUBER-KURIER
20. Dezember 2025**
**Redaktionsschluss:
12. Dezember 2025**

Verlosung

5 x 2 Tickets für den



Premiere des Main-Tauber-Weihnachtscircus

am 19. Dezember 2025

um 19:30 Uhr, Bad Mergentheim auf dem Volksfestplatz.

Abholung an der Kasse gegen Vorlage des Ausweises bis spätestens 19:00 Uhr des Premiertages.

Frage:

Was ist die Weltsensation im Main-Tauber Weihnachts Circus?

Einsendeschluß: 10.12.2025

an: redaktion@main-tauber-Kurier.de
Gehen mehrere Lösungen ein entscheidet das Los über den Gewinn. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Neues Weltstadt-Programm der Superlative

Main-Tauber-Weihnachts circus – das Highlight zum Jahresende

Bad Mergentheim. Adrenalin, Magie, herausragende Artistik und tierischer Spaß für Groß und Klein – das Programm des sechsten Main-Tauber-Weihnachts-circus hat es in sich.



Fliegende Motorräder

Veranstalter Rudi Bauer übertrifft erneut die Vorjahre und präsentiert mit fliegenden Motorrädern eine in der Region noch nie gezeigte Sensation. Die waghalsigen Fahrer der FMX-Freestyle Crew sorgen mit ihren Stunts für Herzrasen – nicht umsonst sind sie die spektakuläre Schlussnummer eines mitreißenden Live-Events. Vom 19. 12. 2025 bis 6. Januar 2026 vereint die Show im Chapiteau auf

dem Volksfestplatz Spitzenartisten aus 13 Nationen. „Wir arrangieren die Besten der Circuswelt zu einem einzigartigen Erlebnis“, verspricht Bauer.

Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Udo Glatthaar heißt es bereits zum sechsten Mal „Manege frei“ für eine Weihnachts-show, die den Alltag vergessen lässt. Lachen, Staunen und Nervenkitzel sind die Zutaten eines Programms, das die ganze Familie begeistert und den Bogen vom klassischen Circus zum modernen Circus 4.0 schlägt. Über 130 000 Besucher genossen die bisherigen fünf Shows, die Bauer mit Leidenschaft und Liebe zum Detail zum Event-Highlight der Region machte. „Dass das Format sein Niveau hält und zugleich mit neuen Akzenten überrascht, ist sein Erfolgsrezept“, so Glatthaar.

Ein treues Stammpublikum und viele Erstbesucher sorgen für ausverkaufte Vorstellungen. Neu in dieser Saison ist das Silvester-Special: Die Gala am 31. Dezember 2025 um 20:00 Uhr mit Star-Magier Jochen Stelter und seiner Revue „Sekt oder Stelter“. Der international gefeierte Magier, bekannt aus „The Illusionists“, begeistert mit Humor, spektakulären Illusionen, preisgekrönten Live-Events. Vom 19. 12. 2025 bis 6. Januar 2026 vereint die Show im Foyerzelt mit Stelter



Namayca Bauer „Urlaub auf dem Bauernhof“

auf das neue Jahr anstoßen – Meet & Greet inklusive.

Auch tierische Stars dürfen nicht fehlen: Die Seelöwen von Perry und Dani Jahn kehren nach drei Jahren Pause zurück. Ebenso bringt Namayca Bauer ihren „Urlaub auf dem Bauernhof“ in die Manege – ihre vielseitigen Vierbeiner überzeugten bereits beim Circusfestival von Monte Carlo. Atemberaubende Artistik bieten die Truppe Steam aus der Ukraine, die Dias Brothers aus Portugal, Trapezkünstler Micael Castanheira, Jongleur Cristiano Dias, das Duo One und Kraftpaket Denis Ilchenko. Für Lachtränen sorgt Clown Jean-Lucas Pontigo aus Brasilien.

Der Vorverkauf läuft seit 1. Juli 2025. Aufgrund der hohen Nachfrage gibt es diesmal zwei Vorstellungen mehr. Dennoch empfiehlt sich frühes Buchen, da besonders die Feiertage schnell ausverkauft sind.

Vorstellungen: täglich 15:00 und 19:30 Uhr, am 4. und 6. Januar 2026 um 11:00 und 15:00 Uhr. Spielfrei am 24. und 31. Dezember (außer der Silvestergala). Familienvorstellungen zu ermäßigten Preisen am 1. Januar 2026. Tickets ab 15 Euro online und bei allen Reservix-Vorverkaufsstellen. www.mt-weihnachts-circus.de

Adventlicher Abend für Trauernde

Herzliche Einladung zu einem adventlichen Abend für Trauernde. Mit Geschichten, Liedern und Gesprächen werden wir in ruhiger Atmosphäre Geschichten hören, Lieder singen und Raum geben für Erinnerungen.

Wann: 15. 12. um 19:00 Uhr
Wo: Pfarrheim in Aub

Engeladen sind alle, die einen lieben Menschen verloren haben – unabhängig von Konfession oder Kirchenzugehörigkeit.

Es laden ein der Pastorale Raum Ochsenfurt und die Katholische Landvolkbewegung Würzburg.

Expedition mit der Taschenlampe in St. Andreas - Ochsenfurt

Beim Adventsgässle in Ochsenfurt gibt es am Samstag, 13.12.2025 für Kinder ein besonderes Angebot: Mit Taschenlampe können sie die Stadtpfarrkirche St. Andreas erkunden.

Treffpunkt ist die Eingangstür am Treppenaufgang.

Die Expeditionen durch den dunklen Kirchenraum beginnen um 18:00 Uhr, 18:30 Uhr und 19:00 Uhr.

WICHTIG: Taschenlampen mitbringen!

Abendimpulse im Advent

„Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“ mit Bildern von der unterfränkischen Künstlerin Doris Hopf, musikalisch umrahmt unter Leitung der Kirchenmusikerin Eva Dartschova und begleitet mit meditativen Impulsen von Pastoralreferentin Monika Albert & Team immer sonntags um 18:00 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Andreas in Ochsenfurt:

30.11.2025 Orgel & Flöte
07.12.2025 Orgel
14.12.2025 Orgel & Cello

Kino am Nachmittag im Dezember

Am Mittwoch, den 10. Dezember um 14.30 Uhr wird im Casablanca-Kino Ochsenfurt der Film „Das Fest geht weiter“ gezeigt.

Der französische Film entführt in das lebendige Marseille und erzählt die Geschichte der 60-jährigen Rosa.

Er zeigt sowohl die Schönheit als auch die ungeschönten sozialen Pro-

bleme der Mittelmeerstadt.

Bereits ab 13.30 Uhr ist Gelegenheit zu Kaffee und Kuchen.

„Kino am Nachmittag“ ist eine Kooperations-Veranstaltung des Katholischen Seniorenforums im Pastoralen Raum Ochsenfurt und des Casablanca-Kinos.

Besondere Geschenkideen aus Ochsenfurt – Stadt erleben, Geschmack genießen

Sie suchen noch nach einer originellen Geschenkidee – etwas, das Freude macht und zugleich ein Stück Heimat verschenkt? Dann hat die Tourist Information Ochsenfurt genau das Richtige: Wie wäre es mit einer Stadtführung als Erlebnisgeschenk? Ob klassisch durch die historische Altstadt oder als spannende Themenführung mit dem Nachtwächter, dem Tratschweib, dem Maulaff, dem Pilger, dem Stadtschreiber, dem Türmer oder dem Bierbrauer inklusive kleiner Verkostung – hier ist für jeden Geschmack etwas dabei. Auch Kinder dürfen sich über besondere Führungen mit Schnitzeljagd und Turmbesteigung freuen. Geschenktagscheine erhalten Sie direkt in der Tourist Information Ochsenfurt.

Natürlich können Stadtführungen auch individuell für Gruppen gebucht werden – perfekt für Geburtstage, Weihnachtsfeiern, Firmenausflüge oder einfach gemeinsame Stunden mit Freunden und Familie. Die Tourist Information stellt gerne ein maßgeschneidertes Angebot zusammen, damit Ihr Besuch zu einem unvergesslichen Erlebnis wird.

Wer lieber etwas zum Mitnehmen verschenkt, findet vor Ort eine liebevolle Auswahl handgefertigter Ochsenfurter Souvenirs: kunstvolle 3D-Weihnachtskugeln aus Holz, Brot-



zeitbrettchen, Tassen, Regenschirme, Magnete und vieles mehr. Auch der aktuelle Stadtwein, der Prinzessinnenwein von Ronja I. und der besondere Zuckerrübenbrand „GÄÄ GOLD“ warten darauf, entdeckt zu werden.

Frisch eingetroffen sind wunderschöne Ochsenfurt Jahreskalender mit beeindruckenden Luftaufnahmen der unterschiedlichen Jahreszeiten.

Auf Wunsch zusammengestellte Sets, können Sie in passenden Geschenk Taschen direkt verschenken.

Die Tourist Information Ochsenfurt ist Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Weitere Informationen und Bestellungen unter Telefon 09331/5855 oder tourismus@stadt-ochsenfurt.de

